

# CAMPUS.REPORT



Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHM)

DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)



*Latest News:*

**Fit for  
Future**

Das FHM-Jahresmotto  
2015/2016

**AUSGABE 6**

*Oktober 2015*

4



## INHALT

### FHM.LEBEN

Die Zeichen stehen weiter auf Wachstum	4–5
BeFHM – so sind wir	6–13
Auf einen Blick: Unsere neuen Studiengänge	14–15
Jahresmotto Fit for Future	16
Das FHM Karriere-Konzept	17
GRÜNDER.MONTAG an der FHM	17

### FHM.BIELEFELD

Die drei Dekane	18
Christoph Keese beim EXPERT.CIRCLE	19
Menschenkicker-Turnier und Sommerfest	19
FHM Mentorenprogramm	20
Die CAMPUS.CREW & ARMINIA.REDAKTION	21
FHM-Symposium der Gesundheitswirtschaft	21
Erweiterung MEDIA.CAMPUS	21

### FHM.KÖLN

Projekt wunschwerkstadt	22
FHM rockt in Mendig	23
AID FOR A SMILE	23
New Talent Award	24
EXTEND YOUR MIND	24
Ägyptische Delegation zu Gast	25
Kunsttherapie der Pädagogen	25

### FHM.PULHEIM

Pre-Studies Programme	26
Innovative Studiengänge der FHM Tec Rheinland	27
Sommerfest in Pulheim	27

### FHM.HANNOVER

Zweiter Niedersächsischer Sportjournalisten Preis	28
„der-renner.eu“ simuliert den redaktionellen Alltag	29
Charity-Laufband-Aktion	29
Neue Etage für den Campus Hannover	29

### FHM.ROSTOCK

Neuer Campus	30
Leinen los für Organisationstalente	31
Neuer Master für die Pädagogen	31

### FHM.SCHWERIN

Das FHM-Studienkolleg	32
Studieren in Schwerin – mehr als Pauken	33
Namaste! Inder lernen Deutsch am Campus Schwerin	33
Kulinarischer Tourismus	33

### FHM.BAMBERG

Sportbegeisterung als Profession	34
Schnuppervorlesung: Bier und Sport – passt das zusammen?	35
Eventmanagement & Journalismus jetzt in Bamberg	35
Vortragsreihe Kids4Future	35

### FHM.FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Beautiful Numbers for Sustainability: Die Vernissage	36
Deutsch-polnisches Forschungsprojekt	37
FHM unter den TOP 10: TEMPUS Programm	37

### FHM.ALUMNI

In guter Gesellschaft – die Ehemaligen	38–41
Der FHM Alumni e. V.	42

16



22



**Liebe Studierende der FHM, liebe Professoren, Dozierende, Alumni und Freunde,**

über 4.000 Studierende, 44 Seiten, sieben Standorte, eine Titelstory – das ist sechste Ausgabe des CAMPUS.REPORT der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), die vor Ihnen liegt. Es freut mich, dass Sie sich etwas Zeit nehmen, um uns und unsere Projekte kennenzulernen. Die Inhalte unseres Hochschulmagazins wurden von FHM'lern für FHM'ler gemacht und sind genauso vielfältig wie unsere Hochschule selbst.

Das zeigt auch die diesjährige Titelgeschichte „Be FHM – so sind wir!“ Studierende haben uns standortübergreifend verraten, wie und wo sie wohnen, mit welchen Nebenjobs sie ihr Studium finanzieren, was ihr ganz persönlicher Style ist und wie die Studierenden ihre Freizeit verbringen. In diesem Zusammenhang möchte ich unsere „Ersties“ ganz herzlich an der FHM in Bielefeld, Köln, Hannover, Pulheim, Rostock, Schwerin und Bamberg willkommen heißen! Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und eine tolle Studienzeit.

Darüber hinaus gewährt Ihnen der 6. CAMPUS.REPORT in gewohnter Form einen Rückblick und gleichzeitig einen Ausblick auf das neue akademische Jahr: Nachdem wir für das zurückliegende



**Prof. Dr. Anne Dreier**

*Rektorin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)*

Studienjahr 2014/2015 mit „Values for Future“ erstmalig ein Jahresmotto über alle Standorte und Fachbereiche hinweg mit über 30 vielfältigen und innovativen Projekten mit Leben gefüllt haben, möchten wir in diesem Jahr gemeinsam mit Ihnen das neue Motto „Fit for Future“ verwirklichen. „Fit for Future“ steht für eine ausgeglichene, gesunde Lebensweise, den bewussten Umgang mit sich selbst und dem eigenen Körper sowie für den Grundgedanken, dass regelmäßige

Bewegung nicht nur die physische Fitness, sondern auch das geistige Wohlbefinden stärkt. Ein spannendes Jahresmotto, das spannende Ergebnisse verspricht!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Prof. Dr. Anne Dreier

## IMPRESSUM

### CAMPUS.REPORT

**DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)**

Ausgabe 6, Oktober 2015

### HERAUSGEBER:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH –  
University of Applied Sciences  
Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin

Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld

Fon +49 (0) 521.96655-10, Fax +49 (0) 521.96655-11

campusreport@fh-mittelstand.de

www.fh-mittelstand.de/campusreport

### REDAKTION UND MITARBEIT:

Franziska Pollei und Jannis Johannmeier (Redaktionsleitung)

Rouven Herberhold (Layout)

Stephanie Amslinger, Dr. Heinz-Jürgen Beuter, Prof. Dr. Marcus Bözl, Ivonne Bojarski, Nina Janice Braunert, Carolin Bultmann, Manuela Drews, Dr. Christoph Egner, Boris Frisch, Jana Gebauer, Manssur Khairzad, Julia Knechtges, Kristine Kuckuck, Maria Liesenberg, Prof. Dr. Sascha Lord, Anja Mihsler, Prof. Dr. Silke Pfeiffer, Prof. Dr. Ulrike Posch, Nadine Weller, Pia Winkler, Tobias Zrowotke

**Gender-Hinweis:** Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

### BILDNACHWEISE:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM) // S.16: (u.) © Jonas Glaubitz - Fotolia.com, S.17: (u.) © Rawpixel - Fotolia.com, S.34: (o.) © Kzenon - Fotolia.com

## Die Zeichen stehen weiter auf Wachstum

Es ist offiziell: Studieren an einer privaten Hochschule wird immer beliebter. Dies teilte das statistische Landesamt NRW im Januar 2015 mit. Demnach gehört die FHM als drittgrößte private Hochschule zur NRW-Spitze. Immatriculierte die FHM im Jahr 2013 – das Jahr des doppelten Abiturjahrgangs – rekordverdächtige 1.000 neue Studierende, folgten im Jahr darauf weitere 1.300 „Ersties“. Diesen Erfolgskurs kann die FHM auch im neuen Studienjahr 2015/2016 fortsetzen: In den vergangenen Wochen nahm die Hochschule 1.600 neue Studierende in die Matrikel auf und knackt damit erstmals die rekordverdächtige 4.000er Marke an eingeschriebenen Studierenden!

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 überzeugt die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) mit wachsenden Studierendenzahlen. Diese Entwicklung zeigt, dass das Konzept aus wissenschaftlich fundierter und praxisorientierter Lehre sowie die stete trend- und bedarfsorientierte Entwicklung neuer Studiengänge der richtige Weg ist. Allein zum Studienstart 2015 akkreditierte die FHM zehn neue Studiengänge. Unter den „Neuen“ finden sich exotisch klingende Bachelor-, neun Master- und zwei Promotionsprogramme aber alle gemeinsam: Sie qualifizieren an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert die Fach- und Führungskräfte von morgen.

Dabei sind die Anforderungen und Profile der FHM-Studierenden sehr unterschiedlich. Während zahlreiche Studienstarter den direkten Weg von der Schulbank in den Hörsaal suchen, um an der FHM ein Bachelorstudium in Vollzeit zu beginnen, wächst auch der Anteil berufsbegleitend und Fern-Studierender. Durch neue Anrechnungsmodelle, zum Beispiel für gelernte Industrie- oder Immobilienkaufleute, hat die FHM jetzt weitere attraktive Studienmöglichkeiten geschaffen, um Job und Studium miteinander zu vereinbaren.

## Personalien in 2014/2015



**Prof. Dr. Stephan Schmitz**

Professor für naturwissenschaftliche Grundlagen



**Dr. Kornelia Drees**

Hochschullehrerin für Ingenieurwissenschaftl. Grundlagen, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit



**Dr. Nicolas Burkhardt**

Hochschullehrer für Betriebswirtschaft und Innovation



**Prof. Dr. Ulrike Posch**

Berufung zur Professorin für Medien- und Sozialmanagement

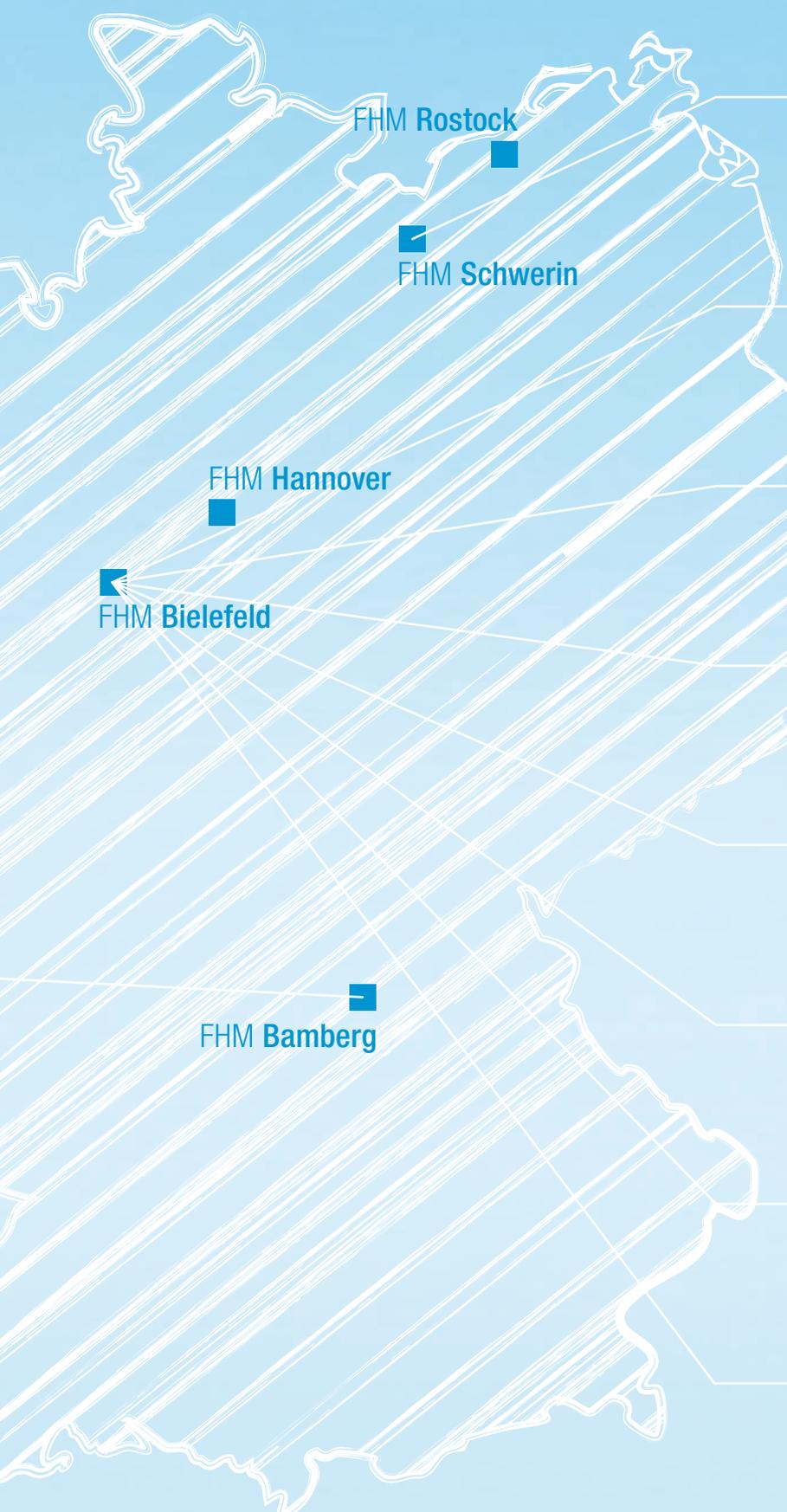
Trotz und gerade aufgrund dieser unterschiedlichen Anforderungen sowie des Gesamtwachstums der Hochschule legt die FHM größten Wert auf die Qualität der Lehre, eine optimale Betreuung aller Studierenden, eine reibungslose Studienorganisation und somit ideale Studienbedingungen. Zu diesem Zweck haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten alle Standorte und Fachbereiche auf den Studienstart vorbereitet: Die FHM Rostock weihte bereits im Januar ihren nigelneuen Campus in der Innenstadt ein. Bielefeld, Köln und Hannover haben weitere Räumlichkeiten angemietet, neue Medientechnik wurde angeschafft sowie das Team der Profes-

soren und Dozenten verstärkt. Insgesamt sichern an der FHM inzwischen über 70 Professoren und Hochschullehrer, knapp 120 Mitarbeiter in den Fachbereichen, in wissenschaftlichen Projekten, der Verwaltung und im Studierendenservice sowie rund 240 Experten aus der Wirtschaft ein optimales Umfeld für alle Studierenden an der FHM.

Das Erfolgskonzept der FHM spiegelt sich auch in den Karrieren unserer Absolventen wider: die jüngste Absolventenbefragung des Abschlusses 2014 besagt, dass 94% der FHM-Alumni drei Monate nach Abschluss ihres Studiums entweder in einem aufbauenden Studium eingeschrieben oder erfolgreich in den Job gestartet sind.

FHM Pulheim

FHM Köln



FHM Rostock

FHM Schwerin

FHM Hannover

FHM Bielefeld

FHM Bamberg

**Dr. Johannes Treu**

Hochschullehrer für Betriebswirtschaft und Economic Management



**Prof. Dr. Volker Wittberg**

Ernennung zum Prorektor für Forschung und Entwicklung



**Prof. Dr. Ellena Werning**

Professorin für Betriebswirtschaft und Personalmanagement



**Prof. Dr. Rulf J. Treidel**

Professor für Management im Tourismus



**Dipl.-Ing. (FH) Thomas Stiefelhagen M.Sc.**

Hochschullehrer für ingenieurwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen



**Dr. Tim Brüggemann**

Hochschullehrer für Aus- und Weiterbildungsmanagement



**Prof. Dr. Elmar Wienecke**

Professor für Gesundheit und Ernährung



**Prof. Dr. Volker Busch**

Professor für Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen & Controlling



WIRTSCHAFT

MEDIEN

PERSONAL/GESUNDHEIT/SOZIALES

# BeFHM

BeFHM – so sind wir! Im CAMPUS.REPORT zeigt Ihr, wie FHM Studierende wirklich sind. Denn die Vorurteile gegenüber Studierenden an privaten Hochschulen kennt ja jeder, das geht Euch bestimmt nicht anders. Im neuen CAMPUS.REPORT räumt Ihr in den Kategorien **Wohnen, Nebenjob, Style und Hobby** mit einigen davon auf – zum Glück nicht mit allen!



**Laura Hägerbäumer (21)**  
**B.A. Medienwirtschaft**  
**Nina Biermann (23)**  
**B.A. Personalmanagement**

„Uns zieht es für die SiP-Phase nach München. Nina (r.) arbeitet für ein halbes Jahr bei BMW und ich für sechs Monate bei Pro7. Wir haben über 100 Wohnungsbesitzer und Vermieter angemailt oder angerufen, aber wir haben keine einzige Zusage bekommen. Nina und ich sind richtig gute Freundinnen und wollen unbedingt zusammenwohnen. Aber München ist teuer und um die 600 Euro pro Person und Monat muss man mindestens als Miete einplanen. Kurz vor der endgültigen Verzweiflung hatten wir Riesenglück: Wir können beide in einem Studentenwohnheim wohnen!“



////////////////////////////////////  
**Kira Horstmann (25) ▲**

**B.A. Kommunikationsdesign & Werbung**  
 //////////////////////////////////////

„Ich wohne nicht direkt in der Stadt, ich habe gerne etwas Grün um mich herum. Deshalb bin ich mit meinem Freund Nils auch in eine kleine Familiensiedlung gezogen. Unsere Wohnung ist 55 m<sup>2</sup> groß und für uns beide genau richtig. Wenn ich nur nicht so viele Klamotten hätte! Selbst wenn unsere Küche nicht die Größte ist – wir verbringen dort viel Zeit. Ob beim Frühstück oder beim Kochen. Hier ist es richtig gemütlich.“

////////////////////////////////////  
**Mareen Protte (21) ►**  
**B.A. Betriebswirtschaft**  
 //////////////////////////////////////

„Mir war es wichtig, ganz zentral in der Stadt zu wohnen. Einfach aus dem Haus gehen zu können und ab ins Leben! Und auch zur FHM fahre ich immer mit dem Fahrrad, das ist praktisch und geht schnell. Und natürlich gefällt mir auch meine Wohnung super gut – hohe Decken, Holzboden und Altbau-Charme. Ich wohne hier auf rund 80 m<sup>2</sup> mit meinem Mitbewohner zusammen – klar ist so eine schicke Wohnung nicht ganz günstig, aber es lohnt sich. Wir haben auch einen netten Balkon, man kann immer draußen sein. Ich bin sehr glücklich mit meinem Zuhause.“



//////  
**Mareike Bleeke (26) ►**  
**B.A. Medienwirtschaft**  
//////

„Mir macht der Job als Kellnerin großen Spaß. Man lernt Leute kennen, hat immer etwas zu tun und die Arbeitszeiten sind total flexibel. Perfekt für's Studium. Mal arbeite ich direkt nach den Vorlesungen, ansonsten so gut wie jedes Wochenende. Natürlich kann das Ganze auch mal anstrengend sein, aber welcher Job ist das nicht? Wir haben hier ein tolles Team, für mich ist es der optimale Nebenjob. Das passt!“

//////  
**Michael Schlösser (24) ▼**  
**B.A. Eventmanagement & Entertainment**  
//////

„Los ging's mit 14 Jahren und einer einfachen Produktions-Software, um eigene Beats bauen zu können. Anfangs habe ich nur in meinem Zimmer geübt, stellte aber relativ schnell fest, dass ich den Drang habe live in der Öffentlichkeit zu performen. Meine bevorzugten Stilrichtungen liegen in sämtlichen Variationen von House und Hip Hop. Mittlerweile bespiele ich nicht nur Clubs und Bars, sondern lege auch auf Firmenevents und Hochzeiten auf. Da ich am Wochenende meistens bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz bin, ist die Vorlesung am Montagfrüh die reinste Qual.“





//////  
**Sophie Kewitz (21) ◀**  
**B.A. Gesundheitswirtschaft**  
 /////

„Ich arbeite jede Woche ungefähr zehn Stunden an der FHM als studentische Hilfskraft für das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW). Ich helfe bei der Organisation von Tagungen, Seminaren und versuche das Team etwas zu entlasten. Darüber hinaus ist es schön, dass ich noch mehr Facetten von der FHM kennenlernen als eine „ganz normale“ Studentin.“

//////  
**Niklas Habermann (20) ▶**  
**B.A. Medienwirtschaft**  
 /////

„Ich bin nun seit rund zwei Jahren bei Jacques' Weindepot tätig. Ich hatte vorher keine Ahnung von Wein, Verkostungen oder Kundenberatung, daher bin ich zufällig über einen ehemaligen, befreundeten FHM Studenten an diesen Job gekommen. Vollkommen unerfahren wurde ich herzlich aufgenommen und eingearbeitet, wobei einige Weingläser geleert wurden. Der Job ist sehr vielseitig, denn es kommt nicht nur drauf an dem Kunden etwas zu verkaufen, sondern ihn in seiner Entscheidung zu beraten und flexibel auf seine Wünsche einzugehen zu können, was den Job auch zu einer täglichen Herausforderung für mich macht. Um den Kunden gerecht werden zu können, ist es wichtig über die aktuellen Weine informiert zu sein. Ich arbeite etwa zwei Mal die Woche im Weindepot und bin leidenschaftlicher Genuss-Wein-Trinker geworden, denn wie schon Goethe sagte: „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken!“



Steven Hötger (21) ►

**B.A. Medienkommunikation & Journalismus**

„Ich kleide mich gerne elegant. Ich trage immer ein Hemd, gerne kombiniert mit einem Rundhalspullover. Das ist genau mein Ding. Meine Hosen sind in der Regel eng geschnitten, meistens im Chino-Look. Ich finde qualitativ hochwertige Stoffe einfach toll. Meine Lieblingshosen haben alle einen hohen Leinenanteil. Mein Style ist auch von den Farbtönen nie wirklich bunt, ich mag Blautöne und beige-braun. Dazu noch ein Paar Budapester-Schuhe und ein Trenchcoat – fertig ist mein Outfit.“



Jennifer Quecke (21) ◀

**B.A. Medienkommunikation & Journalismus**

„Mein Style ist lässig und schick. Ich stehe auf hohe, offene Schuhe und ich liebe meinen Overall! Der ist für mich einfach perfekt – man hat gleichzeitig eine coole Hose und ein Oberteil. Gerade wenn ich es eilig habe, sehe ich mit diesem Outfit top aus, brauche aber nicht ganz so lange im Kleiderschrank zu wühlen. Bei diesem Teil gefällt mir ganz besonders die Jeans-Optik. Dazu noch eine lockere Jacke und schon hat man den perfekten Style – ob für die FHM, den Urlaub oder auch für eine Partynacht.“

STYLE

//////  
**Kira Bejaoui (24) ►**  
**M.A. Crossmedia & Communication Management**  
//////

„Ich bin sehr modeverrückt und habe während meines Bachelorstudiums im Studiengang Medienkommunikation & Journalismus die Liebe zum Bloggen entdeckt. Ich habe auch meine Abschlussarbeit darüber geschrieben. Auf meinem Blog [www.callmeshopaholic.de](http://www.callmeshopaholic.de) schreibe ich seitdem hauptsächlich über meine Outfits, thematisiere aber auch andere Dinge, die mich interessieren. Meinen Style würde ich als vielseitig bezeichnen, da ich mich mit Jeans und Sneakers genauso wohl fühle wie in aufwändigen Outfits, High Heels & Co. Ich liebe es mit Mode zu spielen und mich jeden Tag neu zu erfinden. Mit dem Bloggen anzufangen, war bis jetzt die beste Entscheidung meines Lebens. Ich habe im letzten Jahr tolle Menschen kennen gelernt und viele Erfahrungen gesammelt. Ich konnte mein Hobby zum Beruf machen und mit dem Know-How aus dem Studium verbinden, etwas Besseres hätte nicht passieren können!“



//////  
**Attila Parlar (22) ◀**  
**B.A. Medienkommunikation & Journalismus**  
//////

„Coole Turnschuhe oder Sneaker, eine richtig enge Hose und ein weites, lockeres T-Shirt: Die Klamotten brauche ich für meinen Hipster-Style. Bei den Farben gibt es bei mir auch keine großen Überraschungen. Eigentlich sind meine Kleidungsstücke immer entweder in schwarz oder weiß. Da habe ich es gerne klassisch, da bin ich so gar nicht der Paradiesvogel. Die Jeans dagegen darf gerne mal zerissen sein. Und natürlich darf auch mein Bart nicht fehlen. Ohne den geht es einfach nicht. Ansonsten kombiniere ich meine Kleidung gerne mit ein paar Accessoires wie einer flippigen Sonnenbrille, einer schicken Uhr oder Armbändern.“



//////  
**Lukas Reker (22) ◀**

**B.A. Medienwirtschaft**  
 //

„Mit dem Bikesport habe ich schon in der dritten Klasse angefangen und bin dann über das Mountainbiken zum professionellen Rennradfahren gekommen. Das hat mich aber nicht lange begeistert und ich ging wieder zurück zu meinen Wurzeln. Nun fahre ich schon seit mehreren Jahren Downhill und ich habe noch lange nicht genug! Beim Biken schaffe ich es einfach mal den Kopf frei zu bekommen. Ein gute Portion Adrenalin hilft mir außerdem dabei, über meinen Schatten zu springen und auch Sprünge zu wagen, die ich mich sonst nicht trauen würde. Aber genau dieses Risiko ist es, was den Sport ausmacht und warum ich ihn so liebe.“

//////  
**Marco Fillies (24) ▶**

**B.A. Marketingmanagement**  
 //

„Schon als kleiner Junge habe ich Handball gespielt. Mittlerweile spiele ich beim Oberligisten TuS Spenge als Kreisläufer. Wir trainieren sehr regelmäßig – zwischen drei bis fünfmal in der Woche. Und natürlich haben wir an jedem Wochenende Ligaspiele, für die wir teilweise bis ins Ruhrgebiet oder noch weiter weg fahren müssen, das nimmt schon viel Zeit neben dem Studium in Anspruch. Mir macht der Sport sehr großen Spaß – der Wettkampf, der Wille zu siegen und im Team Erfolg zu haben. Wir sind ja schon sehr nah am Leistungssport, so kann ich immerhin den einen oder anderen Euro für mein Studium nutzen. Das ist ein netter Nebeneffekt.“





//////  
**Dennis Luczak (21) ◀**  
**B.A. Marketingmanagement**  
 /////

„Powerlifting ist eine Kraftsportart, bei der man sich mit weiteren Teilnehmern in den Disziplinen Kniebeuge, Bankdrücken und Kreuzheben misst. Je Disziplin haben die Athleten drei Versuche, um ihre maximale Kraft unter Beweis zu stellen. Bei der Niedersachsenmeisterschaft habe ich vor ein paar Wochen den dritten Platz mit einem Totalgewicht von 360 kg belegt. Powerlifting ist für mich nicht nur eine Sportart – es hat sich zu einer Leidenschaft entwickelt. Eigenschaften wie mentale Stärke, Konzentration und Zielstrebigkeit sind Grundvoraussetzungen für diesen Sport, die mich persönlich weiterbringen werden.“

//////  
**Alex Römisch (21) ▶**  
**B.A. Kommunikationsdesign & Werbung**  
 /////

„Tricking ist aus verschiedenen Kampfsportarten wie Capoeira, Karate, Kung Fu, aber auch aus Breakdance und Gymnastik entstanden. Angefangen habe ich mit Break Dance in der 3. Klasse. Mit zwölf Jahren habe ich das erste Mal jemanden „tricken“ gesehen. Meine ersten Tricks, die ich mit dem notwendigen Wissen aus dem Internet erlernt habe, waren Btwist und Aerial (das ist der Trick auf dem Foto). Zwischen meinem 13. und 17. Lebensjahr habe ich regelmäßig drei- bis viermal die Woche trainiert. Heute trainiere ich höchstens noch zweimal im Monat, Tricking inspiriert mich jedoch noch genauso wie vor neun Jahren.“



AUF EINEN BLICK:  
UNSERE NEUEN STUDIENGÄNGE



Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHAM)

Bachelor of Arts (B.A.)  
Architektur- und Immobilienmanagement

Für Architekturfans mit Marktgespür  
Studienorte: Hannover, Pulheim



Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHAM)

Bachelor of Arts (B.A.)  
Medienkreation und -produktion

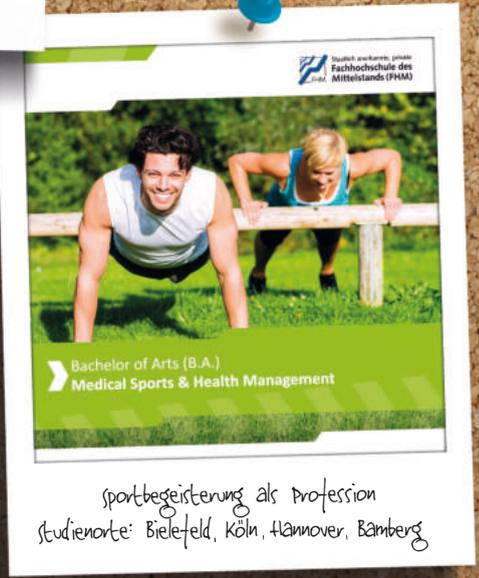
Für Medienmacher mit Leidenschaft zur Technologie  
Studienort: Bielefeld



Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHAM)

Bachelor of Science (B.Sc.)  
Wirtschaftsingenieur Schwerpunkt Bauwesen

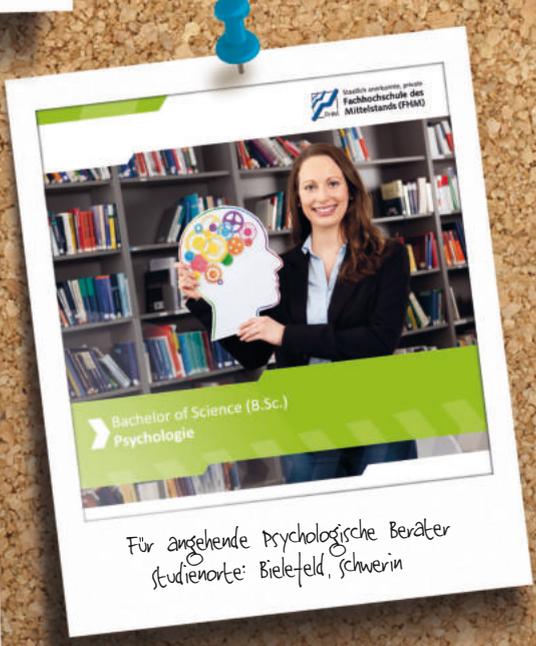
Für Projektmanager zwischen Office und Bau  
Studienorte: Bielefeld, Hannover, Pulheim, Schwerin



Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHAM)

Bachelor of Arts (B.A.)  
Medical Sports & Health Management

Sportbegeisterung als Profession  
Studienorte: Bielefeld, Köln, Hannover, Bamberg



Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHAM)

Bachelor of Science (B.Sc.)  
Psychologie

Für angehende psychologische Berater  
Studienorte: Bielefeld, Schwerin

Staatlich anerkannt, private Fachhochschule des Mittelstands (FHMM)

Bachelor of Engineering (B.Eng.)  
Wirtschaftsingenieur Schwerpunkt Energie & Umwelt

Für die welt von morgen  
Studienorte: Bielefeld, Hannover, Pulheim, Schwerin

Royal Agricultural University | Staatlich anerkannt, private Fachhochschule des Mittelstands (FHMM)

Bachelor of Science (Hons)  
Pferdemangement (Equine Studies)

Für Manager in der Pferdewirtschaft  
Studienorte: jeder FHMM-Standort + Cirencester/GB

Staatlich anerkannt, private Fachhochschule des Mittelstands (FHMM)

Master of Arts (M.A.)  
Beratung und Sozialmanagement

Für strategische zukunftsgestalter  
Studienorte: Bielefeld, Rostock

Staatlich anerkannt, private Fachhochschule des Mittelstands (FHMM)

Bachelor of Engineering (B.Eng.)  
Wirtschaftsingenieur Schwerpunkt Maschinenbau

zukunfts-feld zwischen technik & wirtschaft  
Studienorte: Bielefeld, Hannover, Pulheim, Schwerin

Staatlich anerkannt, private Fachhochschule des Mittelstands (FHMM)

Master of Business Administration (MBA)  
Innovation & Leadership

Für Führungskräfte und Vordenker  
Studienort: Bielefeld

Staatlich anerkannt, private Fachhochschule des Mittelstands (FHMM)

Master of Science (M.Sc.)  
Betriebs- und Kommunikationspsychologie

Für psychologische Experten in der wirtschaf  
Studienorte: Bielefeld, Schwerin

## Das Jahreshemotto für die FHM

# Auf „Values for Future“ folgt „Fit for Future“

Das vergangene FHM-Studienjahr 2014/2015 stand erstmals unter einem Jahreshemotto: Mit „Values for Future“ füllte die Hochschule über alle Standorte und Fachbereiche hinweg die gesellschaftlich relevanten Themen Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, Ethik und Moral mit Leben.

In rund 30 Projekten aus den Bereichen Studium & Lehre sowie Forschung & Entwicklung haben sich Studierende, Professoren, Dozenten und Mitarbeiter engagiert. Den Auftakt bildete der Hochschultag „Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit“ mit Professor Dr. Dr. Franz Radermacher am 12. November 2014. In seiner beeindruckenden Keynote forderte er konkrete Taten statt Worte, um die Kernprobleme der Menschheit zu lösen. Diese Forderung erscheint heute, exakt ein Jahr später, angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen in Deutschland und Europa aktueller und dringlicher denn je. Die Aktualität des bedeutenden Themas Nachhaltigkeit zeigt die Ausstellung „Beautiful Numbers for Sustainability“: Dahinter verbirgt sich ein sechsmonatiges Kooperationsprojekt zwischen dem Center for Sustainable Governance (CSG), dem Fachbereich Medien sowie der FHM-Studiengruppe Kommunikationsdesign & Werbung 07. Die Ausstellung stellt den abstrakten und oft von Zahlen dominierten Sachverhalt „Nachhaltigkeit“

interdisziplinär und anschaulich dar. Sie repräsentiert den visuellen Schlusspunkt des akademischen Jahreshemottos „Values for Future“.

Zum Start in das neue Studienjahr 2015/2016 führt die FHM das neue Jahreshemotto „Fit for Future“ ein. „Fit for Future“ steht für eine ausgeglichene, gesunde und bewusste Lebensweise, für eine harmonische Work-Life-Balance und körperliche sowie geistige Fitness. Ein bewusster Umgang mit sich selbst und dem eigenen Körper sowie der Grundgedanke, dass regelmäßige Bewegung nicht nur der Fitness, sondern auch der Seele gut tut, hat längst Einzug in unsere heutige Gesellschaft gefunden.

„Fit for Future“ heißt fit durch's Studium, fit für den Job, fit für den Alltag, fit für die Zukunft. Als Hochschule sieht sich die FHM in der Verantwortung, den Studierenden nicht ausschließlich fachliche Kompetenzen der jeweiligen Studiengänge zu vermitteln. Daher hat sich die FHM seit Anbeginn einem ganzheitlichen Studienkonzept verschrieben. Denn für die Qualifizierung erfolgreicher Fach- und Führungskräfte sind personale und soziale Kompetenzen von herausragender Bedeutung: Diese haben sich zu Schlüsselfaktoren am Arbeitsmarkt entwickelt und sind oftmals entscheidend bei der konkreten Besetzung von verantwortungsvollen Positionen. Aus diesem Grund sind in allen Curricula der FHM überfachliche Kompetenzen integraler Bestandteil des Studiums.

Mit dem neuen Jahreshemotto möchte die FHM gemeinsam mit Studierenden, Professoren, Dozenten und Mitarbeitern einen Schritt in Richtung „Fit for Future“ gehen. In Projekten im Rahmen der Lehre, in außercurricularen Angeboten, in Zusammenarbeit mit Unternehmen, bei Abschlussarbeiten oder in der Forschung & Entwicklung. Gesundheit und Wohlbefinden beginnen im Kopf. Deshalb bilden die neuen Bachelorstudiengänge „B.A. Medical Sport & Health Management“ sowie „B.Sc. Psychologie“ einen wichtigen Grundstein für das neue Jahreshemotto.

# Fit for Future

## Eigene Projektidee?

Dabei sein und Idee senden an:  
[fit4future@fh-mittelstand.de](mailto:fit4future@fh-mittelstand.de)



[fh-mittelstand.de/fit4future](http://fh-mittelstand.de/fit4future)

## Gemeinsame Initiative

Seit Juni 2015 kooperiert die FHM mit der Stiftung für Mikronährstoffe – Prävention, Gesundheit, Lebensqualität aus Halle/Westfalen. Zum Oktober 2015 erhielt die FHM außerdem eine vierjährige Förderung samt Stiftungsprofessur. „Ziel der Zusammenarbeit und Errichtung der Stiftungsprofessur für Sport, Ernährung und Regulationsmedizin ist es, durch Forschung und Lehre die gesundheitliche Leistungsfähigkeit von Menschen zu fördern. Darüber hinaus sollen weitere wissenschaftlich fundierte Bachelor- und Masterstudiengänge entwickelt werden“, erläutert Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier die Hintergründe der Kooperation.



# Ganzheitliche Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung

## Das FHM Karriere-Konzept

Ein Studium an der FHM bedeutet nicht nur eine wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Ausbildung im jeweiligen Studienfach zu durchlaufen. Das ganzheitliche Studien- und Karrierekonzept der FHM beinhaltet weit mehr: Ab dem ersten Studientag bringen wir unsere Studierenden durch ausführliche Informationen und eine intensive Beratung auf den richtigen Weg. Wir begleiten sie während ihres Studiums und unterstützen sie Schritt für Schritt bei ihrer Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. Dazu zäh-

len neben klassischen Modulen, wie Studium Generale oder Strategische Karriereplanung, auch Seminarangebote, Bewerbungschecks, Career-Days, Expertenvorträge sowie das ausgezeichnete FHM-Netzwerk mit exzellenten Kontakten in die Wirtschaft.

Studierenden der FHM bietet sich so die Möglichkeit sich bereits während des Studiums auf eine bevorstehende Karriere als Fach- und Führungskraft vorzubereiten.

	Bewerbung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	
Wir bringen Sie auf den richtigen Weg: <b>INFORMATION &amp; BERATUNG</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle Beratung</li> <li>Kompetenz-Check</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelles Stärkenprofil</li> <li>Zusatzangebot Wirtschaftssprachen: Chinesisch &amp; Spanisch, Norwegisch</li> <li>SIP-Beratung (durch Fachbereich)</li> <li>Praxis/Studium im Ausland (durch Int. Office)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung Anschluss-Studium</li> </ul>	<b>96,5%</b> der Absolventen sind drei Monate nach dem Abschluss im Job oder im weiterführenden Studium
Kompetenzweiterung Schritt für Schritt: <b>STUDIUM &amp; LEHRE</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Fremdsprachenmodule: Business Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch</li> <li>Modul Selbstmanagement, Selbstmarketing: Zeitmanagement, Lerntechniken, Perfekte Bewerbungsmappe, Vorstellungsgespräch/Assessment Center</li> <li>Exkursionen und Praktikerkolloquien im Rahmen von Lehrveranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Modul Studium Generale: Kunst/Kultur, CSR/ Nachhaltigkeit, Ethik/Wertemanagement</li> <li>Studium in der Praxis: Im In- oder Ausland, Anwendungsorientierte Projekte, Unternehmensabläufe kennenlernen, Wissenschaftliche Arbeit mit praktischem Bezug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Modul Unternehmensgründung: Business-Plan, unternehmerisches Denken &amp; Handeln</li> <li>Modul Teammanagement, Präsentation &amp; Moderation: Kommunikation in Teams, Teamentwicklung, Präsentieren/Visualisieren</li> <li>Modul Strategische Karriereplanung: Bewerbungsstrategie, pers. Masterplan, Aufbau mittel-/langfristiger Karriereplan</li> </ul>	
Unsere Angebote für Ihre persönliche <b>KARRIERE-ENTWICKLUNG</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminare des Career Service Center (CSC):</li> <li>Bewerbung</li> <li>Networking</li> <li>Unternehmens-Exkursionen</li> <li>Praktikerkolloquien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Business-Knigge</li> <li>Rhetorik</li> <li>Gehaltsverhandlungen</li> <li>Fachwissen oder Soft Skills – Was zählt wirklich?</li> <li>Unternehmensgründung: GRÜNDER.MONTAG, Individuelle Gründerberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>MS Office/Photoshop/InDesign</li> <li>Bachelor und jetzt? Job oder Master?</li> <li>Vortragsreihe EXPERT.CIRCLE</li> </ul>	
Strukturell und individuell: <b>FHM-NETZWERK</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Expertenvorträge</li> <li>Stellenangebote im Trainex</li> <li>Kontakte</li> <li>Mentoring für ausländische Studierende</li> <li>Unternehmensbesuche</li> <li>Lehrprojekte</li> <li>SIP-Plätze</li> <li>gemeinsame Abschlussarbeiten</li> </ul>			

## Chef im eigenen Unternehmen sein

# GRÜNDER.MONTAG an der FHM

# GRÜNDER.MONTAG

Seit Dezember 2014 veranstaltet das FHM-Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge (kurz IUG) regelmäßig den **GRÜNDER.MONTAG**. Die Abendveranstaltung dient als Plattform für alle Gründer in OWL oder solche, die es mal werden möchten. Professor Bernd Seel steht als Leiter des IUG und Initiator des GRÜNDER.MONTAGs für Gründergespräche zur Verfügung – unabhängig davon wie weit die Geschäftsidee schon ausgreift ist.

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) fühlt sich dem Unternehmertum seit Anbeginn in besonderer Weise verpflichtet. Daher wurde an der FHM als einer der ersten Hochschulen in Deutschland das Fach „Unternehmensgründung“ verpflichtend für alle Studierenden eingeführt. Im November 2014 veröffentlichten „Gründungsradar 2013“ wird die FHM vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft auf Platz 13 gerankt. In der Kategorie „Hochschulen bis 5.000 Studierende“ gehört die FHM damit zu den Top 25%.



Info & Anmeldung:  
[www.fh-mittelstand.de/gruendermontag](http://www.fh-mittelstand.de/gruendermontag)



DREI FACHBEREICHE  
**DIE DREI  
 DEKANE**

Die Fachhochschule des Mittelstands gibt es nicht nur an Eurer Stadt – die FHM hat an insgesamt sieben Standorten einen Campus. Bielefeld, Köln, Hannover, Pulheim, Schwerin, Rostock und Bamberg – die Hochschule lässt sich mittlerweile quer durch Deutschland finden.

Koordiniert, organisiert und inhaltlich mit Leben gefüllt wird der gesamte Studienbetrieb der Fachbereiche Wirtschaft, Medien und Personal/Gesundheit/Soziales von der FHM in Bielefeld, wo die Fachhochschule des Mittelstands im Jahr 2000 gegründet wurde. Für die drei Fachbereiche verantwortlich sind die Dekane mit ihren jeweiligen wissenschaftlichen Mitarbeitern, die Euch bei Anliegen, Fragen und Probleme gerade zu Studienbeginn gerne weiterhelfen werden.

**Prof. Dr. Astrid Kruse** kümmert sich um den **Medienbereich**. Die dort angebotenen Studiengänge qualifizieren Euch als Führungskräfte und Mitarbeiter für die vielfältigen Bereiche der Medienbranche. Enge Kontakte zu Unternehmen garantieren einen hohen Praxisbezug auf wissenschaftlichem Niveau. Ob journalistisch-kommunikativ, gestalterisch-kreativ oder medien- und eventwirtschaftlich orientiert – Frau Prof. Dr. Kruses Fachbereich deckt das breite Spektrum zukunftsorientierter Medienberufe ab.

**Prof. Dr. Patrick Lentz** verantwortet den Bereich **Wirtschaft**. Ob Marketing, Vertrieb, Rechnungswesen, Personal, Logistik oder Beschaffung – dieser Fachbereich verfügt über ein breites Spektrum an abwechslungsreichen Studieninhalten, die optimal auf die Anforderungen in der mittelständischen Wirtschaft zugeschnitten sind. In Kooperation mit Unternehmen entwickelt

die FHM für Euch maßgeschneiderte Studien- und Weiterbildungsangebote für unterschiedliche Branchen und Berufsfelder und eröffnet so vielfältige betriebswirtschaftliche Karrierechancen für Studierende mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Zielen.

**Prof. Dr. Walter Niemeier** leitet den Fachbereich **Personal/Gesundheit/Soziales**. Aufgrund des strukturellen Wandels in diesem Sektor entstehen neben veränderten Rahmenbedingungen auch neue Aufgaben- und Berufsfelder, die es zu berücksichtigen gilt. Insgesamt ergibt sich eine verstärkte Nachfrage nach qualifiziertem Managementnachwuchs, die Euch beste Karriereperspektiven eröffnet. Der Fachbereich reagiert mit einem abwechslungsreichen, auf die aktuellen Bedürfnisse des Marktes zugeschnittenen Studienangebot und qualifiziert Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Personal, Gesundheit und Soziales.

## Christoph Keese zu Gast beim EXPERT.CIRCLE

# Das Silicon Valley ist ein Ort von tiefer Passion

Im Rahmen der Ringvorlesung EXPERT.CIRCLE referierte Christoph Keese am 19. Februar 2015 am Campus Bielefeld. Für Axel Springer hat Keese 2013 ein halbes Jahr lang im Silicon Valley gelebt und gearbeitet. Vor rund 80 Studierenden berichtete er von seinen Erfahrungen und darüber, was aus diesem mächtigen Tal auf Europa und die Welt zukommen wird. Als Executive Vice President von Axel Springer begleitet er heute den gesamten Digitalisierungsprozess des Konzerns.

Was macht das Silicon Valley so einzigartig und warum entstehen ausgerechnet an der Westküste der USA so viele neue Geschäftsideen? Die Antwort liegt für Christoph Keese in den folgenden neun Schlagworten: Geschwindigkeit, Leidenschaft, Technologie, Offenheit, Unternehmergeist, Venture Capital, „nach den Sternen greifen“, skalierbare Geschäftsmodelle und Plattformen. Der „Hippie-Spirit“, der die Region seit den 1960er Jahren prägt, sei ein Grund, warum das Silicon Valley als Geburtsort überdurchschnittlich vieler Innovationen gilt. Für die Menschen, die dort leben, sei ihre Arbeit pure Leidenschaft. „Sie wollen die Welt verändern“, so Keese. „Das Silicon Valley ist ein Ort von tiefer Passion, Querdenkern und Menschen, die in erster Linie ein reales Problem lösen wollen“, erzählt er. Hinzu komme, dass viele Unternehmer aus Europa ins Valley gehen, um dort ihre Idee zu verwirklichen, für die sie hierzulande keine Geldmittel bekommen haben. Vom US-amerikanischen Unternehmergeist könnten auch deutsche Journalisten

noch etwas lernen: während in Deutschland eine Phantom-Diskussion über Pay-Content geführt würde, liefen anderenorts bereits viele erfolgreiche Formate mit digitalen Abos. Den Trend zum digitalen Konsum hat auch der Axel Springer Konzern im Blick und beteiligte sich kürzlich an „blendle“. Dieser niederländische Dienst bietet als digitaler Zeitschriften- und Zeitungskiosk einzelne Artikel aus allen großen niederländischen Zeitungen und Magazinen an. „Digital ist die Zukunft“, kommentiert Christoph Keese abschließend.



Exklusiver EXPERT.CIRCLE an der FHM Bielefeld: Prof. Bernd Gäbler, Christoph Keese und Prof. Dr. Astrid Kruse



## Einfach herrlich

# Menschenkicker-Turnier und Sommerfest in Bielefeld

Ein bisschen Spaß muss sein. Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Aktivitäten mit und für Studierende und Studieninteressierte. Ein besonderes Highlight war im Mai das 1. FHM Menschenkicker-Turnier in Bielefeld. Im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ feierten über 100 Besucher und sechs Mannschaften das sportliche Event und entsprechende Höchstleistungen bei bestem Frühlingwetter. Gewonnen hat am Ende das Team „Turbine Busenfreunde“ gegen das leider auch das Team des FHM-Kollegiums keine Chance hatte. Bei Sekt und Bier im Anschluss waren Sieg oder Niederlage dann aber auch nicht mehr wirklich relevant. Mit dabei als grandiose Unterstützung waren das Football-Team der Bielefelder Bulldogs, ihre Cheerleader, die „Wildcats“ sowie der DSC Arminia Bielefeld und das Skate-Team der „Board Monkeys“.



### Sommerfest in neuer Location über den Dächern Bielefelds:

Eine der schönsten FHM Traditionen ist das alljährliche Sommerfest. Dieses Jahr stieg die Party erstmalig in der Santa Maria Beach Bar auf einem Parkhausdeck über den Dächern Bielefelds. Auch wenn das Wetter nicht ganz perfekt war: Die Stimmung war fantastisch. Nicht zuletzt dank der großen Tombola mit über 100 Preisen und ganz vielen glücklichen Gewinnern. Leckere Cocktails und Gratis-Burger rundeten den Abend ab und machten das FHM Sommerfest zu einem ganz besonderen Ereignis. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

# Wir sind Freunde geworden

## FHM Mentorenprogramm

Gemeinsam die Bielefelder City erkunden, einen bunten Abend gestalten, kochen oder Sport machen – die FHM Studierenden Umut und Zheng Bo haben im letzten Jahr viel zusammen erlebt. Zusammengebracht hat die beiden das FHM Mentorenprogramm: Umut, der an der FHM Betriebswirtschaft studiert, hat direkt nach Zheng Bos Ankunft aus China im vergangenen Studienjahr für das PSP-Programm für ausländische Studierende die Rolle des „Deutschland-Erklärers“ übernommen. Das PSP International (Pre-Studies Program) ist ein Angebot des FHM Studienkollegs: Es richtet sich an internationale Abiturienten, die ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufnehmen wollen und noch nicht über eine entsprechende Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Umut und Zheng Bo sprechen über ihre Erfahrungen.

**Umut, was hat dich motiviert beim PSP-Mentorenprogramm mitzumachen?**

**Umut:** Mich haben die chinesische Kultur und die Menschen dort interessiert. Und da es nicht so leicht ist nach China zu kommen, war das Mentorenprogramm für mich eine tolle Gelegenheit einen „echten“ Chinesen kennenzulernen. Ich habe versucht Zheng Bo seinen Start in Deutschland so leicht wie möglich zu machen. Er ist ja schon mit 17 Jahren direkt nach dem Abitur nach Bielefeld gekommen.

**Zheng Bo, wie viel Mut war nötig, um den Schritt nach Deutschland zu wagen und die Familie in China zu verlassen?**

**Zheng Bo:** Ich hatte kein Heimweh! Meine Neugier auf Deutschland und die FHM waren größer. Aber natürlich war es für nicht einfach, gerade

verstanden hat. Trotzdem war er mit dabei, wenn ich mit Freunden gegrillt habe, oder er hat mit mir gemeinsam gekocht, zum Beispiel chinesische Teigtaschen. Ich habe also auch viel von ihm gelernt. Seine Disziplin, seinen Einsatz beim Lernen, seine Arbeitsmoral – er ist äußerst fo-



**Internationale Freundschaft: Umut und Zheng Bo hat das Mentorenprogramm zusammengebracht**

am Anfang. Ich konnte kein einziges deutsches Wort und wusste nicht, was mich in Bielefeld erwartet. Aber ich hatte und habe immer noch ein klares Ziel: Ich möchte Chemie studieren und die Sprache perfekt erlernen.

**Umut, wie gut findest du denn Zheng Bos Deutsch mittlerweile?**

**Umut:** Absolut beeindruckend! Von Null auf Hundert in einem Jahr. Aber wir haben auch eindeutige Regeln gehabt. Wir haben ausschließlich deutsch geredet, auch wenn Zheng Bo am Anfang wirklich nichts

kussiert. Jetzt ist er 18 Jahre alt und schon sehr erwachsen.

**Zheng Bo:** Meine Ausbildung hier war aber auch sehr gut und Umut war und ist ein toller Mentor. Wir überlegen sogar, ob wir bald zusammen in den Urlaub fahren. In unserem gemeinsamen Jahr sind wir Freunde geworden und wollen den Kontakt aufrechterhalten. Für mein Chemie-Studium bleibe ich auf jeden Fall in Deutschland, auch wenn mir das Essen hier nicht ganz so gut schmeckt.

**Umut:** Naja, dafür hast du beim Grillen immer ordentlich zugegriffen!

**Zheng Bo (lacht):** Ja, da hast du Recht. Aber Bratwurst mag ich wirklich gerne. Nein, im Ernst: Für mich hat das PSP-Programm viele Vorteile mit sich gebracht, ich habe viel gelernt. Jetzt bin ich auf meine weitere Zukunft in Deutschland gespannt. Und wenn ich mal nicht weiter weiß, rufe ich eben Umut an!

## Mitmachen?

Werde Teil des Mentorenteams! E-Mail an:  
Miriam Hoff, hoff@fh-mittelstand.de



**Digitaldruck**

**Ringbindung**

**Klebebuchbindung**

**Softcover**

**Hardcover**

**Rückendrahtheftung**

**30% Studentenrabatt**



Ein Service der Rosenberger GmbH & Co. KG  
Ravensberger Str. 7 | 33602 Bielefeld  
Tel. (0521) 58304-70 | E-Mail: post@diplomprint.de



## JOIN US!



Seit Oktober 2014 gibt es am Campus Bielefeld die studentische Projektgruppe CAMPUS.CREW. Die CAMPUS.CREW besteht aktuell aus 20 engagierten Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen. In den vergangenen Monaten haben sie die unterschiedlichsten Projekte realisiert: Eine Kleiderspenden-Aktion sowie Weihnachtsgeschenke für Flüchtlinge, Pausen-Waffeln backen und einiges mehr. Jetzt sucht die CAMPUS.CREW Verstärkung! Wer Lust das Campusleben lebendig zu gestalten, ist herzlich willkommen. Das **nächste Treffen** findet am **Donnerstag, den 22.10.2015 um 13 Uhr im FHM Forum** statt.



Wer sich gerne im journalistischen Bereich engagieren möchte, ist bei der **ARMINIA.REDAKTION** genau richtig! Seit 2013 kooperiert der Bielefelder Fußballverein und Zweitligist DSC Arminia Bielefeld mit der FHM. In der sogenannten ARMINIA.REDAKTION können sich sport- und medienbegeisterte FHM-Studenten ausprobieren. Sie produzieren crossmediale Beiträge, twittern & facebooken für den Verein und rücken ganz nah ran an Spieler und Fans. Wer Lust hat dabei zu sein, wendet sich an Prof. Dr. Astrid Kruse, Tel. 0521.96655-252 oder E-Mail: [kruse@fh-mittelstand.de](mailto:kruse@fh-mittelstand.de).



## Klappe zu, Film ab Erweiterung MEDIA.CAMPUS

Zum Studienstart 2015/2016 hat sich der Campus Bielefeld abermals räumlich vergrößert: Um optimale Lernbedingungen für alle Studierenden sicherzustellen, wurde die ehemalige Bürofläche des IT-Unternehmens MarcanT im 1. OG in neue, hell ausgestattete Vorlesungs- und Büroräume verwandelt. Zudem wurde der bisherige MEDIA.CAMPUS räumlich vergrößert und technisch erneuert. Dieser wird zukünftig z.B. von gestaltungsorientierten Studiengruppen wie Studierenden des neuen Bachelorstudiengangs Medienkreation und -produktion oder im Rahmen von produktionsnahen Vorlesungen wie TV-Journalismus für kleinere Film- und TV-Produktionen genutzt werden.



## FHM SYMPOSIUM DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

### SPORT IST MÖRD MOTIVATION?! WIE BEEINFLUSST SPORT UNSERE MOTIVATION IM BERUF?

**Bereits zum sechsten Mal organisieren FHM-Studierende aus dem Bachelorstudiengang Gesundheitswirtschaft das FHM Symposium der Gesundheitswirtschaft, welches am 19. November 2015 stattfinden wird. Unter dem diesjährigen Titel referieren und diskutieren Experten aus der Wirtschaft gemeinsam mit der interessierten Öffentlichkeit, inwieweit Sport unsere Motivation im Beruf beeinflusst.**

Ein bewusster Umgang mit sich selbst und dem eigenen Körper sowie die Annahme, dass regelmäßige Bewegung nicht nur der Fitness, sondern auch der Seele gut tut, haben längst Einzug in unsere heutige Gesellschaft gefunden.

Im Rahmen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements hat sportliche Betätigung bereits ihren Einsatz in Unternehmen und somit in unserem Berufsalltag gefunden: Doch können wir nicht noch weiter gehen? Ist es möglich durch Sport mehr Motivation in Beruf oder Studium zu erlangen und unsere Fähigkeiten voll auszuschöpfen? Wie lässt sich Motivation überhaupt definieren?

Das diesjährige FHM Symposium behandelt all diese Fragen und geht darauf ein, was sportliche Betätigung mit uns macht und zu welchen Leistungen wir tatsächlich fähig sind.

Die diesjährigen Referenten sind: **Olav Pirmajer**, Betriebsrat bei EWE Tel GmbH und freier Personal Trainer, **Sebastian Hille**, ehemaliger Profifußballspieler des DSC Arminia Bielefeld, **Ralf J. Wigand**, Heilpraktiker sowie **Björn Pähler**, Vertriebsleiter der sportnavi.de GmbH



Weitere Informationen und Anmeldung zum Symposium:  
[fh-mittelstand.de/symposium](http://fh-mittelstand.de/symposium)



CROSSMEDIAL  
**WUNSCH  
WERKSTADT**  
*Kölner Träume*

**Was wünschen sich eigentlich die Kölner? Dieser Frage gingen die Studierenden der FHM Köln seit Anfang des Jahres nach. Das Projekt „wunschwerkstadt“ begegnet das Team den Mitstädterinnen und Mitstädtern an verschiedenen Kölner Orten und bietet ihnen eine crossmediale Plattform zur Verbreitung von Träumen und Herzensanliegen.**

Vor der Kulisse prägnanter Stadtbilder dient die wunschwerkstadt als Sprachrohr für die Wünsche unterschiedlicher Kölner und forderte sie dazu auf, ihre Sehnsüchte mit der Welt zu teilen. Die „Wünschenden“ wurden auf den Straßen der Stadt fotografiert und seit Anfang März auf den Social Media Plattformen Facebook, Instagram

und Flickr dargestellt. Hinter dem Projekt steckt der Masterstudiengang Crossmedia & Communication Management der FHM in Köln.

Wunderbare Bilder sind auf diesem Wege entstanden. Mit dabei sind bekannte Plätze und geheime Ecken, der Nachbar aus dem Veedel und prominente Persönlichkeiten. Ob große Hoffnungen von Weltfrieden, Fernweh nach fremden Ländern oder schlicht ein Ausbau der Kölner Grünflächen – zu sehen ist ein bunter Mix von Gedanken, Orten und Menschen.

Beim Stöbern durch die zahlreichen Fotos findet sich der eine oder andere gewiss in manchen Wünschen oder Persönlichkeiten wieder. Auf diese Art will die wunschwerkstadt Gemeinsamkeiten von Kölnern dokumentieren und einen Austausch anregen. Im Fokus steht ein Miteinander der Menschen, was in den Augen der Studierenden häufig auf der Strecke bleibt. „Zu fragen, was die Menschen in Köln wirklich wollen und diesen Wünschen eine Plattform zu geben – das ist uns ein wichtiges Anliegen“, sagt Markus Dederichs, Projektleiter der wunschwerkstadt. „Aus dem anfänglich rein universitären Projekt ist inzwischen eine echte Herzensangelegenheit geworden. Der große Anklang auf allen Online-Präsenzen und die vielen ‚Gefällt mir‘-Angaben freuen uns zusätzlich.“ Dass das Projekt einen gewissen Zeitgeist

getroffen hat, beweist das Interesse der Medien: Medien Campus Radio, köln.tv und der WDR berichteten. „Wir sind unglaublich stolz nach monatelanger Konzeptentwicklung das Ziel erreicht zu haben, das Menschen aufmerksam auf die wunschwerkstadt geworden sind und es als das wahrnehmen, was es sein soll: eine Möglichkeit seinen Wünschen und Träumen freien Lauf zu lassen und andere Menschen damit zu inspirieren!“, sagt Co-Projektleiterin Jennifer Scheuffler.



Team „wunschwerkstadt“ der FHM Köln



Wünscht sich was: Ralf Richter



## FHM rockt in Mendig Rock Am Ring

Na klar, Wirtschaftsstudiengänge sind theoretisch und trocken. Wirklich? Nein! Denn an der FHM sind das Fremdworte. Der Beweis ist die Studiengruppe Medienmanagement (MM08). Neun Studierende, Projekt-Betreuer Prof. Dr. Ralf Brüning und Standortleiter Prof. Dr. Sascha Lord rockten „Rock am Ring“ in Mendig!

Mit über 90.000 rockbegeisterten Festivalfans feierte das Team der FHM Köln im Juni das dreißigjährige Jubiläum des Klassikers „Rock am Ring“, das nun erstmalig in der Verbandsgemeinde Mendig ausgetragen wurde.

Aber es wurde selbstverständlich nicht nur gefeiert: Die FHM-Studiengruppe MM08 unter der Leitung von Prof. Brüning unterstützte die Planung dieses Spektakels bereits seit Oktober 2014 mit wissenschaftlichen Studien, in denen u.a. die Frage thematisiert wurde, wie sich Mendig als guter Gastgeber präsentieren kann und welche Maßnahmen dafür nötig sind.

Auf der Basis anfänglicher Sekundärmarktforschung wurde dann zu Beginn des Jahres – nach mühsamen und intensiven Pretests – eine Online-Befragung der Festivalbesucher durchgeführt um zu erfahren, welche Erwartungen und Wünsche an die Stadt und ihre Bewohner gestellt werden. Passend zum Höhepunkt des Festivals (Top-Act: Foo Fighters) überreichte Prof. Brüning dem Verbandsbürgermeister Jörg Lempertz die in einem Projektbericht verfassten Ergebnisse der Untersuchungen auf der Center-Stage.

Die Organisatoren des Festivals können trotz anfänglicher Probleme, wie bspw. unterschätzte Platzbedingungen der Camper, unwegsame Schotterwege und optimierungsbedürftige Absperrungen etc. auf ein furioses Rock am Ring blicken. Im kommenden Jahr wird es noch besser, nach dem Motto: Nach dem Festival ist vor dem Festival! Und auch für die Kölner Marketingmanager gab es noch Arbeit: Denn für die Studierenden war nicht nur Party angesagt, sondern einige hundert Befragungen der Festivalbesucher vor Ort mussten noch ausgewertet werden.



Prof. Dr. Ralf Brüning (r.) übergibt den Projektbericht

## Großer Comedyabend AID FOR A SMILE

Ein Projektteam aus zehn Studierenden veranstaltete im April „AID FOR A SMILE – Der FHM Comedy-Spendenabend“ am Kölner Campus. Lachen für den guten Zweck – so lautete das Motto des Charity-Events. Der gesamte Erlös ging an den „strahlmaennchen.de – Herzenswünsche für krebskranke Kinder e.V.“.

„Für krebskranke Kinder ohne Gage auftreten – da musste ich nicht lange überlegen. Außerdem gab es ja Pizza!“, erklärte Chris Tall, Gewinner des RTL Comedy Grand Prix und Moderator der Veranstaltung. Dabei wurde reichlich gespendet: Insgesamt kamen dem Verein am Ende 1.945 Euro zugute.



# Wettbewerb für High Potentials in der Eventbranche

## Der New Talent Award

Mai 2015: Ein fünf-köpfiges Team stellt sich dem Publikum und der Jury bei dem New Talent Award. Dieser ist der größte Wettbewerb für High Potentials in der Eventbranche und wird veranstaltet vom FAMAB, dem Verband für Direkte Wirtschaftskommunikation. Hier treten 8 Hochschulen aus ganz Deutschland mit ihren Konzepten gegeneinander an mit dem Ziel einen goldenen, silbernen oder bronzenen Apfel mit nach Hause zu nehmen. Das aus verschiedenen Studiengruppen zusammengestellte Team erarbeitete unter der Leitung von Prof. Dr. Lord zwei Konzepte in enger Zusammenarbeit mit der betreuenden Agentur Grass Roots. Das Team der FHM hat durch das vor Ort stattfindende Zuschauer-voting den Publikumspreis erhalten und stand somit direkt im Finale. Leider konnte das Team keinen Apfel gewinnen, hat aber zugleich an tollen Erfahrung und neuen Bekanntschaften einen Gewinn erzielt.



# Studienübergreifendes Event am Campus Köln

## EXTEND YOUR MIND

**EXTEND YOUR MIND** ist ein studienübergreifendes Event am Campus Köln, das von Studierenden für Studierende geplant, organisiert und durchgeführt wurde. Unter der Leitung von Prof. Dr. Lord wurde von der Studiengruppe Eventmanagement & Entertainment (EE11) im Dezember 2014 ein große Veranstaltung mit acht renommierten Experten der Event- und Medienbranche umgesetzt.

Ziel der Veranstaltung: Weiterdenken, nicht stillstehen – den Horizont erweitern. Das fand einerseits Ausdruck in den gelebten Werten wie Nachhaltigkeit, Innovation, Interaktion und Individualisierung sowie auch in der gesamten konzeptionellen Gestaltung der Veranstaltung. Ein Highlight dabei war die interaktive Kommunikation, die durch das Live-Kommunikationsunternehmen SwarmWorks präsentiert und erlebt wurde. Sie gaben mit ihren innovativen Eventtechnologien den Workshop-Teilnehmern exklusive Einblicke in ihre Vision von interaktiven Veranstaltungen, „bei denen aus Teilnehmern Protagonisten werden.“ Auch beim anschließenden Get-together auf der zeremoniell eröffneten 1. Etage war man sich einig: Das war ein Event der Extraklasse!



*Aus Teilnehmern werden Protagonisten: Neue Wege der Kommunikation beim Event „Extend your Mind“ am Campus Köln.*

## Studienqualität im Ausland gefragt Ägyptische Delegation zu Gast

Im April 2015 begrüßte der Standortleiter der FHM Köln Prof. Dr. Sascha Lord eine Delegation der ägyptischen Nationalen Agentur für Qualitätssicherung in der Bildung (NAQAAE) am FHM Campus Köln. Im Rahmen eines EU-Projekts stellte er gemeinsam mit Prof. Dr. Patrick Lentz (Dekan Wirtschaft) und Prof. Dr. Ralf Brüning den trialen Studiengang Handwerksmanagement vor. Unterstützt wurde das Trio von Nadine Schweitzer (Handwerkskammer zu Köln) und Frederik Jacobi (FHM Student Handwerksmanagement trial).

Ziel des Projekts ist die Annäherung der Funktionsweisen und Standards der NAQAAE an europäische Äquivalente. So wurde den ägyptischen Gästen der Campus, das Leben und Lernen der Studierenden gezeigt und insbesondere der eng mit der Wirtschaft verbundene, triale Studiengang erläutert. Die Präsidentin der NAQAAE, Frau Prof. Youhansen Eid, zeigte sich beeindruckt von der Arbeitsweise am Campus Köln und lobte insbesondere die Räumlichkeiten sowie die Lernatmosphäre.



## Alles dreht sich immer schneller Sommer(fest)kirmes 2015

Kein Sommerfest, sondern eine Sommerkirmes feierten die Kölner Studis, Professoren und Mitarbeiter gemeinsam in der „Peoples Bar“ auf Kölns Studentenmeile an der Zülpicher Straße. Das Studyvent-Team hätte getreu dem Motto Sommerkirmes einige Specials vorbereitet: Am Glücksrad konnten die Partygäste Fortuna darüber entscheiden lassen, welche kostenlosen Drinks es abzustauben gab. Partyspiele, Popcorn und Freikölsch sorgten bei den rund 200 Gästen für ausgelassene Stimmung abseits des Vorlesungsalltags.

## Erste Praxiserfahrungen Kunsttherapie der Pädagogen

Sie sind vom Kölner Campus nicht mehr wegzudenken. Genau ein Jahr ist es her, dass die ersten Soziale-Arbeit- und Sozialpädagogik-Studierenden an der FHM Köln mit ihrem Studium durchstarteten und so das Campus-Leben in der Medienstadt auf ihre eigene Weise bereicherten. Eine ganz besondere Aktion der „Pädagogen“ fand im Juli dieses Jahres statt.

Die Kunsttherapeutin Christiane Walek war zu Gast im Modul Entwicklungspsychologie und hat den Studierenden auf sehr anschauliche und praxisorientierte Art und Weise einen Einblick in die Tätigkeit und das Berufsfeld der Kunsttherapie gegeben. Im Mittelpunkt der vielfältigen Praxiserfahrungen standen der konzeptionelle Ansatz der Kunsttherapie, das praktische Erleben von Farbe und Malen und Erfahrungsberichte über die Begleitung von Klientinnen während des Schaffensprozesses von Bildern und der damit verbundenen Verarbeitung von zum Teil gewaltsamen Erfahrungen in der Vergangenheit, insbesondere der Kindheit.



# INTERNATIONAL PRE-STUDIES PROGRAMME

*China trifft Pulheim*

Seit diesem Oktober pauken 50 chinesische Kollegiaten ein Jahr lang am FHM-Standort Pulheim. Das sogenannte Pre-Studies-Programm (PSP-Programm) des Studienkollegs der FHM ermöglicht Studienbewerbern mit ausländischen Vorbildungsnachweisen die Möglichkeit auf die deutsche Hochschulzugangsberechtigung: Denn durch das erfolgreiche Bestehen der Feststellungsprüfung erhalten die Teilnehmer die Voraussetzung an einer deutschen Hochschule zu studieren.

Das Studienkolleg wird bereits seit einigen Jahren erfolgreich an den Standorten der FHM Schwerin und FHM Bielefeld durchgeführt – und seit Oktober am technisch ausgerichteten Standort Pulheim. Dafür wurden neue Vorlesungs- und Aufenthaltsräume geschaffen und Wohnungen für die chinesischen Kollegiaten im Raum Köln und Pulheim gesucht und komplett eingerichtet. Von 50 Betten über Schränke, Tische, Stühle und Co bis hin zu Töpfen, Geschirr und Mülleimer – den Kollegiaten soll es hier an nichts fehlen. An der FHM Pulheim werden sie nun in Deutsch, Mathematik, Chemie und Physik unterrichtet.

Einen Vorgeschmack auf die chinesischen Neuankommlinge konnte der Standort Pulheim bereits im Juni dieses Jahres gewinnen. So besuchten 30 chinesische Kollegiaten der FHM Bielefeld den Standort Pulheim. Die chinesische Gruppe absolvierte zu dieser Zeit das Pre-Stu-

dies-Programm (PSP) an der FHM Bielefeld und stand kurz vor den Abschlussprüfungen.

Doch im Rheinland konnten sie sich etwas von Lernstress erholen. Bei ihrem Besuch an der FHM Tec Rheinland lernten Sie das Studienangebot und speziell den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieur kennen. In der Mittagspause hatten sie bei Bratwürstchen vom Grill die Gelegenheit, mit aktuellen Studierenden des Campus in Pulheim über die Studiensituation zu sprechen und sich so ein ganz eigenes Bild über das Studierendenleben dort zu machen.

Gestärkt von Würstchen und Co. ging es dann zwei Stationen mit dem Zug zum Kölner Hauptbahnhof und dem Wahrzeichen Kölns: Denn natürlich durfte eine Turmbesteigung des Kölner Doms nicht im Programm fehlen. Bei Son-

nenschein schlenderte die Reisegruppe im Anschluss zur Hohenzollernbrücke, wo die unzähligen Liebschlosser bestaunt wurden und der im Sonnenschein glitzernde Rhein Köln im besten Licht präsentierte. Zum Abschluss des Kulturprogramms ging es dann in das Brauhaus „früh am Dom“. Der Köbes (Kellner in Kölner Brauhäusern) servierte das Kölsch vom Fass oder nach Wunsch die alkoholfreie Alternative „früh Sport“.

Der Tagesausflug hatte es den Chinesen angetan und so blieben einige der Kollegiaten noch etwas länger, um individuell auf Shoppingtour die Hohe Straße (Europas stärkste frequentierte Einkaufsstraße) unsicher zu machen. Ein toller Tag mit vielen interkulturellen Erfahrungen für alle Beteiligten. Der Campus Pulheim freut sich jetzt über die Ankunft der „eigenen“ PSP-Kollegiaten.



# Innovative Studiengänge der FHM Tec Rheinland Für die Ingenieure der Zukunft

Am Pulheimer Campus im alten Walzwerk hat die FHM mit der „FHM Tec Rheinland“ im Jahr 2010 ihren technischen Studienstandort etabliert. Ingenieurwissenschaftliche, dual konzipierte Studiengänge stehen im Fokus der Qualifizierung: So startet im Oktober erstmalig der neue Bachelorstudiengang B.Eng. Wirtschaftsingenieur mit den Schwerpunkten Bauwesen, Maschinenbau sowie Energie & Umwelt.

Die Besonderheit des dualen Studiums an der FHM: Während des dreijährigen Studiums verbringen die Studierenden zwei Tage pro Woche im Unternehmen um Praxiserfahrungen zu sammeln. An den verbleibenden drei Tagen studieren die Nachwuchs-Wirtschaftsingenieure an der FHM Tec Rheinland. Ein ausgeprägtes Kooperationsnetzwerk mit mittelständischen Unternehmen aus der Region bietet dabei optimale Voraussetzungen für die Ausbildung sowie den beruflichen Ein- und Aufstieg der zukünftigen Ingenieure. Die gelebten Kooperationen an der FHM Tec Rheinland sind facettenreich und bieten für jeden Studierenden die passenden Karriere-möglichkeiten. Die Partnerunternehmen befinden sich in einem Radius von bis zu 200 km rund um den Studienstandort Pulheim: Von der Eifel bis nach Duisburg kooperiert die FHM mit Bauunternehmern, Herstellern, Zulieferern, Stromversorgern.

## PARTNERUNTERNEHMEN DER FHM TEC RHEINLAND:

- › InfraServ Knapsack, Hürth
- › Kluck Umweltlogistik GmbH, Pulheim
- › Stadtwerke Pulheim
- › Ebero Rheinland
- › WESTO Hydraulik GmbH, Pulheim
- › GAG Immobilien AG, Köln
- › Rheinenergie, Köln
- › Atlas Copco, Köln
- › TÜV Rheinland, Köln
- › DB Services, Düsseldorf
- › Morgan Rekofa, Antweiler
- › Zarinfar Baumanagement GmbH, Köln
- › 5b Bauprojektmanagement, Bonn
- › Goldberg GmbH, Köln
- › Bau- und Projektgesellschaft Neesen mbH, Kerpen
- › Gebr. Hölscher Bauunternehmung mbH, Duisburg
- › Dr. Schönheit & Partner, Köln

## Sommerfest in Pulheim

Sommer, Sonne und der Duft von Grillwürstchen! So begann das alljährliche Sommerfest an der FHM Pulheim. Dozenten, Mitarbeiter, Freunde und Bekannte feierten gemeinsam mit rund einhundert Studierenden der FHM Köln und Pulheim. Nach dem ersten Fässchen Kölsch interessierte auch der plötzlich hereinbrechende Regenschauer nicht mehr. Bei Musik, Kaltgetränken und Bratwurst blieb viel Gelegenheit für Gespräche mit den Kommilitonen, Dozenten und Alumni.

Das Highlight des Abends war der überdimensionale Menschenkicker. Aufgrund der Unwetterwarnung im großzügigen Foyer der FHM Pulheim aufgebaut, bot sich so die einzigartige Möglichkeit, das Turnier vom Oberrang zu verfolgen. Insgesamt acht Teams traten beim Menschenkickerturnier an und kämpften um den Sieg. Letztlich gewann das Team Dynamo Tresen. Den zweiten Platz holte der Pulheimer 1. FFC GUW. Nochmals herzlichen Glückwunsch und bis zur nächsten Party am Campus Pulheim!





SPORTJOURNALISMUS  
**DIE ZWEITE  
 PREISVERLEIHUNG**  
*Niedersachsens Beste*

**Daniel Cottäus, Sportredakteur des Delmenhorster Kurier, hat mit einer packenden Reportage rund um das Thema Inklusion den zweiten Niedersächsischen Sportjournalistenpreis gewonnen. Die Jury lobte den Beitrag für seine hervorragende Beobachtungsgabe.**

In einer packend formulierten und intensiv recherchierten Reportage beschreibt Daniel Cottäus den Alltag einer Delmenhorster Kreisliga-Fußballmannschaft, dem SC Rote Teufel Ganderkese, für den Fußballer mit und ohne

geistige Behinderung gemeinsam auf dem Platz stehen. Der Sportredakteur des Delmenhorster Kuriers, einer Lokalausgabe des Weserkuriers, bekam den Preis im Rahmen des zweiten Niedersächsischen Sportjournalistenforums in der Akademie des Sports übergeben. Insgesamt sind 193 Beiträge für den Wettbewerb eingegangen. Der Preis wird gemeinsam von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und dem Institut für Sportkommunikation (IfS) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) vergeben. „Dem Autor ist es dabei gelungen, aus den tradierten Formen der 1:0-Berichterstattung mit einer wirklich lesenswerten, sprachlich ausgefeilten und emotional berührenden Reportage auszuscheren“, beschreibt Prof. Dr. Marcus Bölz von der FHM den Text von Daniel Cottäus. Den ebenfalls ausgelobten Nachwuchspreis gewinnt Katharina Freise mit einem Beitrag, den sie auf dem Onlinesportportal „derrenner.eu“ veröffentlichte. In Ihrem berührenden Portrait schildert sie die Lebensgeschichte einer jungen Leichtathletin, die mit Hilfe ihres Sports ihre frühkindlichen Gewalterfahrungen verarbeitet.

Neben der Preisverleihung stand das Thema „Qualität im Sportjournalismus“ im Zentrum der Veranstaltung. Der Moderator Sören Oelrichs debattierte das Thema mit der ZDF-Reporterlegende Rolf Töpferwien sowie Marco Fenske. Der ehemalige „Sport-Bild“-Redakteur und stellver-

tretende Leiter des Sportressorts der Münchener Abendzeitung ist seit 2014 Leiter des Sportressorts des Redaktionsnetzwerks Deutschland des Madsack-Verlags. Beide betonten in der Debatte, wie intensiv der digitale Medienwandel die Arbeitsweisen des Sportjournalismus verändern.

Im Namen der beiden Veranstalter begrüßten Dr. Hans-Ulrich Schneider, Vorsitzender der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und Prof. Dr. Jens Große, Leiter der FHM in Hannover, zahlreiche Gäste aus der Landespolitik, den Medien sowie vielen weiteren Vertreter aus dem Sport, und der Wirtschaft. Neben den beiden ersten Preisträgern wurden bei der Veranstaltung auch die zweiten und dritten Sieger des Journalistenpreises geehrt: Der Hannoveraner Journalist Christian Otto gewann mit einem in der „Stuttgarter Zeitung“ veröffentlichten Portrait des Bundesligaspielers Marcel Schäfer den zweiten Preis. Den dritten Platz erreichte Andreas Safft von der „Landeszeitung für die Lüneburger Heide“, der die Insolvenz eines Lüneburger Traditionsvereins skizzierte. Im Nachwuchspreis gewann Florence Niemann den zweiten Preis mit einem in der „Süddeutschen Zeitung“ veröffentlichten Artikel über eine sehbehinderte Schwimmerin. Den dritten Platz errang Joel Grandke, der in der „Niederelbe Zeitung/Cuxhavener Nachrichten“ eine Serie über einen Kraftsportler veröffentlichte.



**Sieger Daniel Cottäus (mitte) mit Andreas Safft und Christian Otto**



## Studium im Stadion

# „der-renner.eu“ simuliert den redaktionellen Alltag

Die FHM geht in ihrer Sportjournalistenausbildung neue Wege, um einen hohen Qualitätsstandard in der Lehre zu garantieren: Mit der Seite „der-renner.eu“ wird der redaktionelle Alltag einer crossmedial agierenden Sportnachrichtenredaktion mit dem Studienalltag kontinuierlich verzahnt.

In der Konsequenz bedeutet dies auch Studium im Stadion: Dank einer Kooperation mit Hannover 96 müssen die SJ-Studierenden am Studienort Hannover beispielsweise aktuell von der Presstribüne in der HDI-Arena bei den Heimspielen der Niedersachsen berichten – und mit Abpfiff vor Ort auch für hintergründige Nachrecherchen aus der Nahperspektive der Bundesliga recherchieren. Dieses bundesweit einmalige Prinzip wird seit kurzem übrigens auch an der FHM Köln angeboten.



## Charity-Laufband-Aktion am Campus Hannover

Ein Tag im Zeichen des Sports und der Wohltätigkeit: Am 19. März fand die Charity-Laufband-Aktion am Campus Hannover statt. Die zwei Studierenden Jana Brandt und Gerrit Parlar waren auf die karitative Aktion „Charity-Laufband“ aufmerksam geworden, die im Vorfeld des „Hannover Marathons 2015“ stattfand. In diesem Zusammenhang stellte der Flughafen Hannover-Langenhagen verschiedenen Unternehmen einen Tag lang ein Laufband für den guten Zweck zur Verfügung. Von der Idee begeistert schafften es die beiden Studierenden das Laufband auch an den Campus Hannover zu holen! Pro gelaufenen Kilometer spendete der Initiator Flughafen Hannover einen Euro an die Aktion Kinderherz. Selbstverständlich haben sowohl die Studierenden und die Mitarbeiter der FHM die Laufschuhe geschnürt und sich fleißig gelaufen. Natürlich wurden die Läufer den ganzen Tag mit Getränken und frischen Obst versorgt. Am Ende schafften es die Läufer auf 83,4 gelaufene Kilometer und waren begeistert von der tollen Aktion.

## Neue Etage für den Campus Hannover

Man nehme: 490 m<sup>2</sup> Trockenwand und 603 m<sup>2</sup> abgehängte Rasterdecke. Dazu noch 1311 m<sup>2</sup> neu gestrichene Wandfläche, 580 m<sup>2</sup> Designboden, 1120 Meter Kabel und 485 Meter Brandkabel. Das Ergebnis: Eine vollständig renovierte, neu gestaltete Etage für die Studierenden am Campus Hannover.

Und die kann sich sehen lassen! Das zweite Obergeschoss ist komplett entkernt und renoviert worden und bietet jetzt auf rund 670 m<sup>2</sup> viel Platz für eine entspannte Lernatmosphäre. Das Architekten-Team von Kapco rund um Enver Tuncel hat alles daran gesetzt die neue Etage in die perfekte Lernoase zu verwandeln. Seit Mai können die Studierenden in Licht durchfluteten, offenen Räumlichkeiten lernen und arbeiten. Zusätzlich zu mehreren neuen Vorlesungs- und Büroräumlichkeiten ist das FHM Forum entstanden. Ein Raum,

der mit 120 m<sup>2</sup> Platz für 100 Personen bietet. Im FHM Forum werden aber nicht nur Vorlesungen gehalten, sondern bietet auch Platz für Vorträge wie den Expert.Circle oder den SPORTS.TALK.



STUDIERN, WO ANDERE  
URLAUB MACHEN

# NEUER CAMPUS

*Mitten im Leben*

**Mecklenburg-Vorpommern ist nicht nur Deutschlands Urlaubsland Nummer eins, sondern auch eines der schönsten Bundesländer zum Studieren. Seit dem Jahr 2012 bietet die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Rostock praxisnahe und kompakte Studiengänge an.**

Anfangs teilte sich die FHM die Räumlichkeiten mit dem Pädagogischen Kolleg Rostock (PKR) am Lohmühlenweg. Mit der Zeit wurde das Studienangebot ausgeweitet und die Studierendenzahlen wuchsen. Entsprechend wurde es eng am Lohmühlenweg und die Umzugskisten wurden gepackt. Am 22. Januar 2015 war es dann soweit: Die FHM Rostock weihte offiziell ihren neuen Campus in der Kröpeliner Straße 85 ein. Das historische Gebäude liegt, wie kein anderer FHM Campus, direkt in der Fußgängerzone der Rostocker Innenstadt in unmittelbarer Nähe zur Stadtbibliothek, zur Sankt-Marien-Kirche und zum Neuen Markt. Wo heute Studis pauken und sich in insgesamt sechs Bachelor- und Masterstudiengängen aus zwei Fachbereichen auf einen erfolgreichen Studienabschluss vorbereiten, wurden einst Bücher und Zeitungen gedruckt.

Ein Rückblick in die Geschichte: 1819 wurde das Gebäude auf den Fundamenten der ehemaligen Heilig-Geist-Kirche als „Raths- u. Universitäts-Buchdruckerei Adlers Erben“ erbaut. Im gleichen

Jahr wurde dort die erste Ausgabe der „Rostocker Zeitung“ gedruckt. 1885 veränderte man die klassizistische Fassade des Hauses im Stil der Neurenaissance. Dabei wurden fünf Reliefs zum Thema Bürgertum und Handel eingefügt. Die Druckerei wurde 1947 enteignet. Nach umfangreichen Umbauten beherbergt die Kröpeliner Straße 85 nun im Erdgeschoss Ladengeschäfte und im Obergeschoss die Fachhochschule des Mittelstands (FHM).

Heute präsentieren sich die Räumlichkeiten hell, geräumig und auf dem allerneuesten Stand – auf zwei Etagen verteilt sind Seminarräume, Büros und Bibliothek. Allerbeste Studienbe-

dingungen für angehende Sozialarbeiter oder Eventmanager. Und für eine erholsame Mittagspause bieten sich direkt vor der Haustür zahlreiche Möglichkeiten zum Pausieren: Ob italienisch essen im Restaurant nebenan, ein Brötchen vom Bäcker „to go“ oder die mitgebrachte Stulle am Stadthafen genießen – das alles und noch viel mehr bietet Rostock. In nur 20 Minuten erreicht man von Rostock aus außerdem das Seebad Warnemünde. Dort lädt die Ostsee mit ihrem breiten, weißen Sandstrand nach einem anstrengenden Vorlesungstag dazu ein die Seele baumeln zu lassen. Studieren, wo andere Urlaub machen!



*Hell, geräumig und auf dem allerneuesten Stand: die Bibliothek am neuen Campus*

## B.A. Eventmanagement & Entertainment in Rostock gestartet Leinen los für Organisationstalente

**Eventmanager arbeiten meist hinter den Kulissen überall dort, wo für andere das Erlebnis im Vordergrund steht. Welche Region böte sich da für den Studiengang B.A. Eventmanagement & Entertainment besser an als die Ostsee-Küste?**

Der Tourismus in der Region boomt, die klassischen Urlaubsregionen sind über die vergangenen zweihundert Jahre an der deutschen Ostseeküste gewachsen. Hinzu kommen die schwedischen und dänischen Südküsten sowie neue Destinationen in Polen, Litauen und Lettland, durch die neue Märkte und Wechselbeziehungen zwischen den Ostsee-Nationen entstehen. Sie qualifizieren den Standort Rostock und das Umland der Küstenregion im touristischen Sinne als Eventmagneten. Ideale Voraussetzungen also für unsere Studienstarter im ersten Jahrgang B.A. Eventmanagement & Entertainment an der FHM Rostock! Die FHM setzt auf ihr starkes Netzwerk mit rund 40 Kooperationspartnern, um eine praxisorientierte Qualifikation der Studierenden in der Tourismus- und Eventwirtschaft zu gewährleisten. Mit Start des Bachelorstudiengangs Eventmanagement & Entertainment am Campus Rostock, erweitert die FHM ihr Studienangebot um einen weiteren Vollzeitstudiengang. Bereits 2014 begrüßte sie erstmals klassische Vollzeitstudenten im Studiengang B.A. Soziale Arbeit & Management.



## M.A. Beratung & Sozialmanagement Neuer Master für die Pädagogen



Weitere Infos zum Studiengang:  
[www.fh-mittelstand.de/  
sozialmanagement](http://www.fh-mittelstand.de/sozialmanagement)

**Die FHM Rostock steht für die fundierte Ausbildung von Fach- und Führungskräften in den Zukunftsbranchen Pädagogik und Soziale Arbeit. Bislang beschränkte sich das Angebot auf Bachelorstudiengänge. Das wird sich nun ändern!**

Zum Studienstart 2015/2016 bietet die FHM erstmals den Teilzeit-Master Beratung und Sozialmanagement (M.A.) an. Dieser wurde als aufbauende Weiterqualifizierung speziell für Absolventen der Studiengänge Sozialpädagogik & Management, Kindheitspädagogik sowie Heil- und Inklusionspädagogik konzipiert. Denn: Beratungskompetenz schließt aktuell nicht nur das Wissen über Beratungskonzepte und Konzepte der Krisenintervention ein, sondern erfordert spezifische Handlungskompetenz in unterschiedlichsten Beratungsformen wie Supervision und Coaching, kollegiale Beratung und systemischen Formen der Beratung. Darüber hinaus ist Beratung eine Dienstleistung, die im Rahmen des Sozialmanagements einen hohen Stellenwert hat und daher qualitativen und ökonomischen Ansprüchen genügen muss. Diese Ansprüche vermittelt der neue Masterstudiengang in 2 Jahren. Das Studium wendet sich an pädagogische Fachkräfte, die im breiten Spektrum der Beratung und Leitung in der sozialen Arbeit, Sozialpädagogik und Sozialwirtschaft arbeiten oder ihre berufliche Zukunft in diesen Bereichen anstreben.





FHM STUDIENKOLLEG

**NIHAO  
SCHWERIN**

*Campus International*

Internationalität ist ein wichtiges Ziel der FHM und wohl gleichzeitig eine der be- rauschendsten Folgen der Globalisierung. Interkultureller Austausch gehört für viele mittlerweile zum Alltag – kein anderer FHM-Campus spiegelt dieses Bild wohl bes- ser wider als Schwerin. Die Chinesen, Inder und Nepalesen, die das FHM-Studienkolleg besuchen, sind mittlerweile ein prägender Bestandteil im Stadtbild Schwerins gewor- den. Kein Wunder: Mit über 170 Kollegiaten fallen die kleinen Grüppchen der Asiaten schon erstmal ins Auge.

Sie leben vorerst für ein Jahr in Deutschland, um hier Deutsch zu lernen und die Kultur haut-

nah zu erleben. Am leichtesten geht dies natürlich im Umgang mit Deutschen – sei es im täglichen Studentenleben oder einfach beim Supermarkt an der nächsten Ecke. Außerdem lernen sie, je nach gewählter Studienrichtung, wirtschaftliche oder technische Grundlagen. Betriebswirtschaftslehre, Physik und Mathe- matik stehen für die wissbegierigen Kollegiaten auf dem Stundenplan. Dies erleichtert später den Einstieg in ein deutsches Bachelorstudium. Die Voraussetzung – die staatliche Feststel- lungsprüfung (FSP) – erwerben sie durch die Abschlussprüfung an der FHM.

Das Mentoren-Programm, bei dem ein deutscher Studierender einige der Kollegiaten sprichwörtlich „an die Hand nimmt“, unterstützt

dabei den Austausch zwischen den Studieren- den. Auch hier sind gemeinsame Veranstaltun- gen und Feste immer noch die beste Chance, sich einander anzunähern und in andere Welten einzutauchen. Umso mehr freut sich die FHM Schwerin über die Neuankömmlinge im Oktober 2015: Mit 120 neuen Kollegiaten hauptsächlich aus China (inklusive Taiwan), Indien, Nepal und Vietnam wird das Campusleben in Schwerin wieder aufgefrischt!

### » Was ist ein Studienkolleg?

Ein Studienkolleg bereitet junge Erwachsene mit ausländischem Schulabschluss auf ein Studium an einer deutschen Hochschule vor. Die Vorbereitung dauert ein Jahr und endet mit der staatlichen Feststellungsprüfung. Mit erfolgreichem Bestehen dieser Prüfung können die Kollegiaten an jeder deutschen Hochschule studieren. Das FHM-Studienkolleg verteilt sich auf vier Standorte (Schwerin, Bielefeld, Pul- heim und Hannover) und zählt im Herbst 2015 rund 400 Kollegiaten aus sieben Ländern.



**Feierliche Immatrikulation: 120 neue Kollegiaten, hauptsächlich aus China, Indien, Nepal und Vietnam, kommen im Oktober am Campus Schwerin hinzu.**

## Studieren in Schwerin Mehr als Pauken

Egal, ob Sommer oder Winter – die Studentinnen und Studenten der FHM Schwerin haben immer etwas zu feiern. Dabei sind der Vielfalt an Veranstaltungen sowie den entsprechenden Kulissen keine Grenzen gesetzt. Vom Sommerfest im Freibad über Masken- und Weihnachtsbälle in der eigenen Aula bis hin zu Kostümpartys im beliebten Stadtkrug. Auch sportlich kommt jeder auf seine Kosten. Ob beim Menschenkicker-Turnier, bei einer Drachenbootralleye, beim Bowling oder dem gemeinsamen Nachtlaf durch die Schweriner Innenstadt. Die Hochschule und auch die Studierenden selbst finden stets neue Ideen, um die angenehme Seite des Studentenalltags mit Leben zu füllen. Eins haben alle Veranstaltungen gemeinsam: Spaß, gute Stimmung und ein geselliges Beisammensein abseits der Vorlesungsräume.



### Namaste! Inder lernen Deutsch am Campus Schwerin

Die indische Kultur ist für Europäer seit jeher eine faszinierende, anziehende und gleichzeitig befremdliche Welt, in die die meisten nur für eine kurze Zeit eintauchen. Nicht so an der FHM Schwerin: Hier besuchen Medizinstudenten und Techniker aus Indien und Nepal Vorbereitungskurse für eine Weiterbildung oder ein Studium in Deutschland. Für sie verspricht die Ferne bessere Chancen im späteren Berufsleben. So auch für Sanila John. Die 27-Jährige aus dem Bundesstaat Kerala in Süd-Indien möchte Internistin werden. Spezialisieren will sie sich nun in Deutschland. „Hier finde ich sehr gute Bedin-

gungen für meine Weiterbildung“, sagt Sanila. Die Tür dazu öffnet das Inter Cultural Program for Freshman (ICPF) Med und ICPF Tech an der FHM. In den Lehrveranstaltungen lernen die Teilnehmer Deutsch in einer komplett neuen Umgebung. Die soziale und kulturelle Integration spielt dabei ebenso eine zentrale Rolle. Hierbei helfen auch Schweriner Familien. Sie organisieren Ausflüge und Freizeitaktivitäten, um ihnen das Leben in Deutschland näher zu bringen. Ziel ist es, dass die jungen Männer und Frauen durch das Programm schneller eine Stelle als Facharzt oder Techniker aufnehmen können.

## Von der Bachelorarbeit zum internationalen Preisträger-Projekt Kulinarischer Tourismus

**Die berühmte Rostbratwurst aus Thüringen, Gurken aus dem Spreewald oder Lebkuchen aus Nürnberg. Was vor einigen Jahren mit einer einfachen studentischen Forschungsgruppe als Bachelor-Projekt begann, hat sich mittlerweile zum wahren Erfolgskonzept entwickelt.**

Das Thema „Kulinarischer Tourismus“ wird an der FHM Schwerin besonders groß geschrieben. Initiiert wurde das Projekt von Prof. Dr. Gerald Wetzels, Studiengangsleiter B.A. Hotel- und Tourismusmanagement. Das Projektteam besteht aus den vier FHM-Absolventinnen: Jasmin Gütermann, Lara-Marie Rose, Sabrina Rose und Christina Warter.

Worum geht es hierbei eigentlich? Kulinarischer Tourismus zeichnet sich durch das Erleben der Ess- und Trinkkultur in einer touristischen Region aus. Das Hauptreisemotiv dieser Tourismusart ist durch den bewussten Verzehr von regionalen Spezialitäten geprägt. Dabei stellen sich stets die spannenden Fragen, welche regionalen Besonderheiten gibt es, wo liegen ihre Ursprünge und wie können sie erhalten und vermarktet werden? Dass es sich

hierbei nicht nur um eine normale Projektarbeit handelt, beweisen die Auszeichnungen, die der kulinarische Tourismus in kürzester Zeit erhalten hat. Neben dem Sieg beim FCSI Junior Champion 2014 in Hamburg konnte sich das Autorenkollektiv auch im internationalen Wettbewerb behaupten und den dritten Platz beim FCSI EAME Young Talent Award in Madrid erlangen. Wir gratulieren zu diesem Erfolg! Wer schon immer einmal wissen wollte, welche Spezialitäten der eigenen Heimat zugeordnet werden, sollte auf der Website vorbeischaun.



Projektseite zum  
kulinarischen Tourismus:  
[kulinarischer-tourismus.de](http://kulinarischer-tourismus.de)



MEDICAL SPORTS &  
HEALTH MANAGEMENT  
SPORTBEGEISTERUNG  
ALS PROFESSION  
*Neuer Studiengang*

**Sportbegeisterung als Profession – so lautet der Slogan des neuen Bachelor of Arts Medical Sports & Health Management, der seit Oktober 2015 zum Studienangebot der FHM zählt. Für den Gesundheitsstandort Bamberg konzipiert, erwies sich das Konzept als regelrechter Renner. Zum Studienstart 2015/2016 läuft der sportlichste aller FHM Bachelor an gleich vier Standorten – nämlich Bamberg, Bielefeld, Köln und Hannover – an.**

„Bewegung ist die Medizin der Zukunft – wir brauchen Spezialisten, die Sport, Ernährung und Entspannung miteinander verknüpfen.

Genau an diesem Punkt setzt der Studiengang Medical Sports & Health Management an und qualifiziert Fachkräfte“, so Prof. Dr. Konstantinos Karanikas, Wissenschaftlicher Leiter der FHM Bamberg.

Um das Profil der FHM Bamberg im Gesundheitsbereich weiter zu stärken, haben die Gesundheitsexperten der Hochschule den neuen Bachelorstudiengang Medical Sports & Health Management entwickelt. Dieser bündelt die Bereiche Sport, Gesundheit, Ernährung und Management in einer akademischen Ausbildung. Sport-, Gesundheits- und Fitnesskurse geben, Ernährungsberatungen und Fachvorträge durchführen oder einen Therapieplan

in Abstimmung mit Ärzten und Therapeuten umsetzen – diese Aufgaben gehören zum typischen Arbeitsalltag eines Medical Sports & Health Managers.

Um der steigenden Nachfrage von Kunden und Patienten gerecht zu werden, werden gut ausgebildete Spezialisten gesucht, die nicht nur die Skills eines Fitnesstrainers besitzen, sondern auch über fundierte Kenntnisse in den Bereichen Sportmedizin, Ernährung, Entspannung und Rehabilitation verfügen.

Der neue Bachelorstudiengang Medical Sports & Health Management der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) greift genau diesen Bedarf auf.

### Fit zum Weltkulturerbelauf

Alle zwei Jahre findet in Bamberg der Weltkulturerbelauf statt. Mit mehr als 10.000 Teilnehmern ein Großereignis in der Stadt. Unter dem Motto „Fit zum Weltkulturerbelauf“ griff auch die FHM Bamberg das Thema auf und begleitete laufbegeisterte Bamberger über vier Monate hinweg bis zum Lauf am 3. Mai 2015. In monatlichen Treffen wurden insgesamt 60 Teilnehmer vom Team des Campus Bamberg mittels Sauerstoff-, Gang- und Kniestabilitätsanalysen leistungsdagnostisch beraten. Viele Teilnehmer konnten von der Aktion profitieren und ihre Laufleistung deutlich verbessern.



## Schnuppervorlesung: Bier und Sport – passt das zusammen?

Ein (Weizen-) Bier nach dem Sport? Na klar! Denn schließlich löscht der Gerstensaft doch hervorragend den Durst und enthält noch dazu wichtige Mineralstoffe. Oder doch nicht? Ob Bier und Sport wirklich zusammen passen, wie es eine weit verbreitete Meinung sagt, klärte Professor Dr. Konstantinos Karanikas im Mai in einer Schnuppervorlesung. Der Sportwissenschaftler erläuterte wie Alkohol auf der physischen und psychischen Ebene wirkt und welche negativen Wirkungen im Zusammenhang mit Sport auftreten können. Eine positive Wirkung lässt sich demnach lediglich bei in Maßen genossenem Alkohol feststellen. Rotwein enthält Flavonoide, die vor Herzkrankheiten schützen können. Wein im allgemeinen begünstigt die Aufnahme von Vitamin C und Bier enthält viel Vitamin B6. Von Alkohol direkt nach dem Sport rät Professor Karanikas allerdings ab – vorher müssen Flüssigkeitsverluste in Form von nicht alkoholischen Getränken ausgeglichen werden.



## Der Fachbereich Medien wächst

### Eventmanagement & Journalismus jetzt in Bamberg

**Vor rund einem Jahr ist der Fachbereich Medien am Campus Bamberg mit der ersten Gruppe im Studiengang Eventmanagement & Entertainment gestartet. Seither wurden nicht nur einige Wände am Campus in der Medienfarbe „Foxy Brombeer“ gestrichen. Auch das FHM-Netzwerk in Bamberg hat sich seitdem um zahlreiche Kooperationspartner, Unternehmen und Organisationen im Medienbereich erweitert.**

So initiierte Professor Dr. Ulrike Posch zum Beispiel die Mitgliedschaft im MedienCampus Bayern e.V.. Bereits im Herbst 2014 stellte sie die Fachhochschule des Mittelstands mit ihrem einmaligen Medienangebot in Franken im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (stmwi) im Rahmen der Mitgliederversammlung in München vor. Im Jahr 1998 vom Freistaat Bayern mit 13 Ausbildungsinstitutionen gegründet, ist es das Ziel des MedienCampus, die Medienaus- und -weiterbildung in Bayern zu fördern und zu koordinieren. Außerdem fungiert der MedienCampus als Studien- und Berufsberatung der Medienbranche. Er ist neben dem stmwi, dem Bayerischen Rundfunk, der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, dem FilmFernsehFonds Bayern und der Vereinigung der

bayerischen Wirtschaft (vbw) zudem Mitglied im Mediennetzwerk Bayern.

Aber zurück zu unseren angehenden Eventmanagern: Als erstes größeres Praxisprojekt wurden die 25. Bamberger Kurzfilmtage 2015 evaluiert. Die Studiengruppe begleitete das Festival und befragte die Besucher über Herkunft, Motivation und Qualität des Festivals. Der Fragebogen zur repräsentativen Umfrage wurde während der Vorlesung „Strategisches und operatives Eventmanagement“ bei Citymanager Klaus Stieringer erstellt und repräsentativ ausgewertet. Das Ergebnis: Die Bamberger Kurzfilmtage haben sich als Kulturmarke fest etabliert. Ein tolles Ergebnis!

Neben dem Bamberger Stadtmarketing zählt auch das Unternehmen Thomann GmbH – das Musikhaus das für Musiker und Veranstalter keinen Wunsch offen lässt – zu unserem Netzwerk regionaler Kooperationspartner. Thomann öffnet der FHM regelmäßig die Türen und sorgt so regelmäßig für spannende Exkursionen mit Praxisbezug.

Im Oktober 2015 erweitert sich der Fachbereich Medien am Campus Bamberg um den Studiengang B.A. Medienkommunikation & Journalismus. Neben Eventmanagern werden somit auch Kommunikationsexperten für Unternehmen und den journalistischen Bereich qualifiziert.

## Vortragsreihe für Kinder- & Jugendtrainer

## KIDS 4 FUTURE

Kinder sind die Zukunft. Deshalb sollte uns die Gesundheit von Kindern besonders am Herzen liegen. Vor dem Hintergrund des steigenden Bewegungsmangels bei Kindern wollten die FHM-Gesundheitsexperten am Campus Bamberg dieses Thema in den Fokus der Öffentlichkeit rücken und riefen die Vortragsreihe Kids4Future ins Leben.

Angesprochen waren in erster Linie Kinder- und Jugendtrainer, Vertreter aus Sportvereinen und sportaffinen Einrichtungen mit der Intention ein Netzwerk zum Fachdialog anzustoßen. An drei Terminen von Juli bis November 2015 schulten Professor Dr. Konstantinos Karanikas und Pro-

fessor Dr. Michael Kunz die Teilnehmer zu unterschiedlichen Themen. Besonderheiten der motorischen Entwicklung, Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit oder Sportverletzungen bei Kindern wurden inhaltlich thematisiert. Denn: Studien gehen von einer Verschlechterung der Fitness bei Kindern im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte aus. Ein Indikator dafür ist der Leistungsabfall, der beispielsweise durch die erreichten Punkte bei den Bundesjugendspielen in den letzten 10 Jahren zu verzeichnen ist. Die Zuhörer waren über die neuesten Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Untersuchungen dazu sichtlich erstaunt.

NACHHALTIGKEIT  
**BEAUTIFUL  
 NUMBERS**  
*Die Vernissage*

**Feierliche Vernissage! Dr. Norbert Röttgen, MdB, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages und Institutsleiter des Center for Sustainable Governance (CSG) eröffnete die neueste Ausstellung in der FHM Bielefeld: Beautiful Numbers for Sustainability lautet ihr Titel.**

Dahinter verbirgt sich ein sechsmonatiges Kooperationsprojekt zwischen dem CSG, dem Fachbereich Medien sowie der FHM-Studiengruppe Kommunikationsdesign & Werbung 07. „Beautiful Numbers for Sustainability“ ist eine Ausstellung zur Nachhaltigkeit. Mehr noch: Sie stellt den abstrakten und oft von Zahlen dominierten Sachverhalt „Nachhaltigkeit“ interdisziplinär und anschaulich dar. „Die Ausstellung repräsentiert den visuellen Schlusspunkt unseres akademischen Jahresmottos „Values for Future“, erläuterte FHM-Rektorin Professor Dr. Anne Dreier in ihrer Begrüßungsrede vor rund 80 Gästen.

Die Kernfrage lautete: Wie kann Nachhaltigkeit ansprechend visualisiert und kommuniziert werden? Im Modul „Editorial Design“ begaben sich die Studierenden schließlich in den Begriffs- und Zahlenschwungel rund um das Thema Nachhaltigkeit und bereiteten die vier Themenfelder Ernährung, Verkehr, Umwelt und Produkte auf. Unter der Leitung von Professor Jochen Dickel

sind grafische Konzeptarbeiten entstanden, welche die Datenmengen in anschauliche und eingängige Installationen und Grafiken verwandeln. Dabei spielen die Studierenden bewusst mit Farben, Formen, Analogien, Symboliken, Qualitäten und Quantitäten: Eine 3,61 m<sup>2</sup> große Rasenfläche visualisiert zum Beispiel den ökologischen Fußabdruck eines Burgers. Und ein durchsichtiger 18 kg schwerer Kubus stellt den Verbrauch von Kunststoffverpackungsmüll einer Person in Deutschland dar.

„Nachhaltigkeit kann auch cool sein! Durch die intensive Arbeit an der Ausstellung hat sich auch mein persönliches Bewusstsein für Nachhaltigkeit verändert. Ich nutze seitdem keine

Plastiktüten mehr, sondern nur noch Baumwolltaschen, die sogar total stylish sind“, sagt Studentin Nadja Heck, die in der Arbeitsgruppe „We do trash“ den Jahresverbrauch von Plastiktüten thematisiert hat. Ihr Kommilitone Alexander Römisch ergänzt: „Die Gesamtkonzeption der Ausstellung war eine echte Herausforderung für uns! Wir wollten Nachhaltigkeit realistisch darstellen und trotzdem innovativ.“

Dass dies den insgesamt 16 Studierenden gelungen ist, betonte auch Dr. Norbert Röttgen in seinem abschließendem Fazit: „Wir müssen den Generationenegoismus überwinden und heute die Zukunft von morgen gestalten. Daher kann die FHM auf dieses Projekt stolz sein!“



**Prof. Jochen Dickel, Prof. Dr. Bernhard von Schubert, Elmar Brok, Detlef Kropp, Hans-Georg Kluge, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Volker Wittberg, Dr. Norbert Röttgen, Prof. Dr. Richard Merk**

## Deutsch – polnisch – europäisch?

# Deutsch-polnisches Forschungsprojekt

Ende 2014 fand im Europäischen Haus in Berlin die internationale Abschlusskonferenz des deutsch-polnischen Forschungsprojektes „Deutsche Unternehmerinnen in Polen und polnische Unternehmerinnen in Deutschland“ mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft statt. Hierzu hatte die FHM gemeinsam mit der Ermländisch-Masurischen Partneruniversität eingeladen. Präsentiert wurden die Ergebnisse der 15 monatigen Forschung, die das deutsch-polnische Forscherteam erarbeitet hatte. Der Fokus des Projektes lag auf zwei zentralen Themenbereichen mit EU-politischer Bedeutung: Unternehmertum und Gender und wurde aus Mitteln der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung (DPWS) gefördert. Seitens der FHM wurde das Projekt von Prof. Dr. Astrid Kruse, Prof. Dr. Katja Brickwedde sowie Katrin Bitzer, Marianna Gevorski und Olga Zubikova durchgeführt.



### Special Event: FHM-Professor beim DAAD

Bei einer internationalen DAAD-Veranstaltung (Deutscher Akademischer Austauschdienst), bei der Hochschulvertreter in einen Austausch kamen und sich über Veränderungen in EU Programmen informiert haben, hat FHM-Professor Dr. Christoph Brake über ein laufendes EU-Projekt der FHM referiert.

Als „good practice“ Beispiel sollte der Vortrag den Teilnehmern neue Impulse geben und Möglichkeiten der Projektumsetzung aufzeigen. Abgesehen von den multinationalen Projekten entwickelt die FHM Ideen, die lokale und regionale Bedeutung haben und oft auf einen direkten Nutzung den Mittelstand.

## FHM unter den TOP 10

# TEMPUS Programm der Europäischen Kommission

Die Fachhochschule des Mittelstands beteiligt sich aktiv an internationalen Projekten. Im TEMPUS Programm der Europäischen Kommission gehörte die FHM zu den Top 10 der aktivsten deutschen Hochschulen – als einzige Fachhochschule. Diesem Trend bleibt die FHM weiterhin treu und hat im Jahr 2015 zwei große „ERASMUS+“-Projekte gewinnen können. Bei den internationalen Vorhaben arbeiten wir gemeinsam mit Partnern aus dem europäischen und außer-europäischen Raum an Themen, die für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft spannend und aktuell sind.

Quelle: DAAD-Bericht (2013): Aktivste deutsche Hochschulen nach Projektkoordination, TEMPUS IV (S. 40)

### Aktivste deutsche Hochschulen nach Projektkoordination:

2	Universität Bremen
2	<b>Fachhochschule des Mittelstands</b>
2	Universität des Saarlandes
2	Universität Stuttgart
3	Technische Universität Berlin
3	Otto-von Guericke Universität Magdeburg
3	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
6	Universität Paderborn
7	Universität Koblenz-Landau
10	Technische Universität Dresden

## 3.300 Gesichter. 3.300 Geschichten. 3.300 Träume. In guter Gesellschaft – die Ehemaligen

3.300 Absolvantinnen und Absolventen – und Jahr für Jahr machen neue Studierende ihren Abschluss an den sieben Standorten der Fachhochschule des Mittelstands. Neben der Vermittlung von Fachwissen profitieren sie von den Kooperationspartnern der Hochschule. Insgesamt umfasst das FHM Netzwerk mehr als 3.500 Unternehmenskontakte, die die Studierenden unmittelbar für ihre Karriereentwicklung nutzen können.

Hinzu kommt das über Jahre gewachsene Netzwerk aus Professoren,

Dozenten, Mitarbeitern, Studierenden und dem Alumni-Verein, der Vereinigung der Absolvantinnen und Absolventen der Fachhochschule des Mittelstands.

3.300 Ehemalige. 3.300 Gesichter. 3.300 Geschichten. 3.300 Träume. Eine Hochschule. So sehr die Ehemaligen das Studium an der FHM verbindet, so unterschiedlich sind ihre Karrierewege nach der Studienzeit. Drei Absolventen berichten von ihrem Lebensweg nach dem Abschluss an der FHM.



## Freiräume erkennen und konstruktiv nutzen

# Michael Löhe – Director Marketing Audi Japan

Die Jahre an der FHM waren der Ausgangspunkt für eine außergewöhnliche Karriere: Michael Löhe studierte von 2001 bis 2004 an der Fachhochschule des Mittelstands im zweiten Studienjahrgang Medienwirtschaft. Seine Karriere in der Automobilbranche zeichnete sich bereits früh ab: Löhe absolvierte seine SiP-Phase bei einem der größten deutschen Automobilhersteller. Er durchlief sein halbjähriges Praktikum bei BMW im Marketing im Bereich Internet/Neue Medien.

Nach dem erfolgreichen Studien-Abschluss arbeitete Michael Löhe im Fachbereich Medien der FHM als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Im Jahr 2007 wechselte der Medienwirt zum Automobilhersteller AUDI als Marketingberater für den Bereich Ostdeutschland. Nach einem dreimonatigen Japan-Projekt „Personal Online Assistent“ im Frühjahr 2012 lebt Löhe seit November 2012 in Tokio – und verantwortet als Managementkraft des Konzerns das gesamte Marketing von AUDI Japan. Ohne ein Studium an der FHM wäre das nicht möglich gewesen.

Sie sind für das gesamte Marketing der AUDI AG in Japan zuständig. Sie agieren auf einem internationalen Markt, sprechen fließend Englisch. Und wie gut ist Ihr Japanisch mittlerweile?

**Michael Löhe:** Meine Sprachfertigkeiten haben sich enorm verbessert. Aber Japanisch ist eine große Herausforderung – speziell für Europäer, da die Schriftzeichen keine Anlehnung an die uns bekannten Buchstaben haben. Ich nehme zweimal in der Woche intensiven Sprachunterricht,

aber weit über das Sprachniveau eines Kleinkinds bin ich noch nicht hinaus. Dabei ist die Sprache der Schlüssel für tiefgehende private Kontakte zu Japanern. Denn in einem Punkt hat die japanische Bevölkerung aus meiner Sicht noch etwas Nachholbedarf: Englisch wird in der Schule gelehrt, findet aber im Alltag kaum Anwendung. Bis vor wenigen Jahren wurde Englisch nur schriftlich unterrichtet. Daher verfügen die Japaner zwar über fundierte Englischkenntnisse, der aktive Sprachgebrauch ist aber eine hohe Hürde.

Deutschland und Japan sind zwei hochtechnologische Industrieländer, die als enge Wirtschaftspartner miteinander kooperieren. Wo gibt es aus Ihrer Sicht Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zwischen den beiden Ländern?

**Löhe:** Aus der Ferne betrachtet ähneln sich beide Nationen. Deutschland und Japan setzen vor allem in der Wirtschaft auf ähnliche Werte: Fleiß, Ehrgeiz, Pünktlichkeit – sogenannte klassische deutsche Tugenden, die auch in Japan gelebt werden. Im Berufsalltag bemerke ich aber deutliche Unterschiede. Zum Beispiel gibt es in Japan kein Brainstorming wie man es aus Deutschland kennt. In der japanischen Unternehmenskultur werden klare Aufträge vergeben und diese werden dann ausgeführt. Außerdem ist die Einstellung zur Arbeit eine andere: Der Deutsche arbeitet, um zu leben. Der Japaner lebt, um zu arbeiten. Die Kollegen sind für den Japaner seine Familie. Die japanischen Kollegen sind äußerst höflich. Die Kollegen gehen äußerst höflich miteinander um, ziehen aber auch eine eindeutige Grenze zum Privaten.

Einige Ihrer Vorurteile, zum Beispiel was das Essen angeht, haben sich aber nicht bestätigt.

**Löhe:** Das Essen in Tokio hat aus meiner Sicht eine exzellente Qualität und ist vielleicht sogar weltweit am besten. Ich muss gestehen, dass ich Sushi nicht gerne esse. Aber in einem italienischen Restaurant in Tokio kann man mindestens so gut essen wie beim Italiener in Italien.

Sie haben bereits mit 34 Jahren eine äußerst verantwortungsvolle Position bei einem Global Player. Die Work-Life-Balance ist für viele Manager eine große Herausforderung. Wie vereinen Sie Karriere und Privatleben?

**Löhe:** Schon während meines Studiums an der FHM hatte ich „Lust auf Karriere“. Ich habe viele Möglichkeiten erhalten, meine Fähigkeiten aktiv einzubringen. Wenn sich Chancen ergeben, muss man sie nutzen. Das gilt auch bei meinem Arbeitgeber AUDI, der diese Eigeninitiative fördert. Man muss zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle sein, Durststrecken überstehen und wenn Türen geöffnet werden, ins kalte Wasser springen. Das war schon an der FHM so – Freiräume erkennen und konstruktiv nutzen, das habe ich zumindest immer versucht. Das ist bis heute so geblieben. Ich lerne jeden Tag dazu und mache natürlich auch Fehler. Das gehört dazu und ist wichtig. Daraus zu lernen, und die Fehler idealerweise nicht zu wiederholen, ist der schwierige Teil. Denn am Ende muss ich für meine Entscheidungen einstehen und das umfasst in letzter Konsequenz alle Marketing-Maßnahmen in Japan. Das hätte ich mir vor zehn Jahren nicht träumen lassen.

**Kreative Persönlichkeit kombiniert mit einem fundierten Studium: Heike Grebe schrieb bereits in der Schule ideenreiche Aufsätze und setzte ihre Leidenschaft nach dem Abitur im Studiengang Medienkommunikation & Journalismus an der FHM um. Ihre SiP-Phase verbrachte Sie bei CNN und RTL. Nach ihrem Studium ging Heike Grebe 2009 für ein halbes Jahr nach Tansania, um für ein SOS Kinderdorf zu arbeiten. Anschließend lernte sie bei münchen.tv den Umgang mit Kamera und Schnitt. Im Jahr 2011 nahm die Hamburger Produktionsfirma Blue Planet Film die Jung-Journalistin unter Vertrag. Ihr erstes Projekt: Ein Natur- und Tierfilm über den Kongo-Fluss für den NDR und National Geographic.**

**Nach Ihrem Studium und ersten Erfahrungen im Berufsleben sind Sie jetzt Filmautorin für Tier- und Naturproduktionen. Ihr erstes Projekt führte Sie nach Afrika – sicherlich gab es auch kritische Stimmen, die Arbeit dort kann ja gefährlich sein.**

**Heike Grebe:** Ich muss zugeben, dass der Film über den Kongo in meinem Umfeld zunächst auf keine große Begeisterung stieß. Aber meine Mutter hatte sich vor meiner ersten Arbeitsphase in Tansania noch viel mehr Sorgen gemacht. Denn im Kongo hatte ich ein ganzes Team um mich herum. Heute kann ich zugeben, dass ich Informationsveranstaltungen verschwiegen habe, wie man im Falle einer Entführung im Kongo reagieren muss.

**Trotz der Entbehrungen und Gefahren während der Produktion – arbeiten Sie in Ihrem Traumjob?**

**Grebe:** Ja, zu 100 Prozent! Ich finde Autofahren in Afrika viel gefährlicher als mit wilden Tieren oder Giftschlangen zu arbeiten. Für mich ist es unbeschreiblich schön, in den unberührten Ecken der Welt zu sein. Das ist die pure Natur und dort bin ich am liebsten. Es gibt nichts Größeres, als allein im Dschungel mit den Tieren zu sein. Ich habe nicht nachgezählt, gegen welche Krankheiten ich im Laufe der Jahre geimpft wurde. Ich trage selbst eine hohe Verantwortung und musste mich um alles selbst kümmern: Recherche, Organisation, welche Einreisebestimmungen relevant sind, welche Tiere wann aktiv sind. Vor Ort war ich die Kameraassistentin – der Vorlauf für so ein Projekt braucht Monate. Aber es lohnt sich.

**Die Produktionszeit für die Dokumentation „Mythos Kongo“ und Ihr Making-of „Abenteuer Kongo“ lag bei zweieinhalb Jahren. Haben Sie die gesamte Zeit in Afrika gelebt und gearbeitet?**

**Grebe:** Nein, das war gar nicht möglich. Wir waren insgesamt achtmal für viele Wochen entlang des Kongos unterwegs. Für den Körper ist das eine enorme Belastung. Die Hitze, die hohe Luftfeuchtigkeit – es ist äußerst herausfordernd, bei diesen Bedingungen zu arbeiten. Auf der anderen Seite aber auch wunderschön: Wir haben mitten auf Dorfplätzen zwischen Ziegen und Hühnern gezeltet. Und viele Menschen waren unglaub-

lich nett. Während meiner letzten Produktion in Südafrika haben wir dann allerdings vermehrt in Hotels übernachtet, um den Körper nicht zu überbeanspruchen. Dort habe ich insgesamt ein halbes Jahr gelebt.

**Durch die Reisen und Film-Projekte ist Ihr Lebensmittelpunkt nicht mehr in Deutschland. Vermissen Sie den Kontakt zu Familie und Freunden nicht?**

**Grebe:** Es ist so: Wenn ich weg bin, bin ich weg. Das wissen die Menschen um mich herum auch, meine Kontakte liegen dann auf Eis. Aber für mich ist es immer wieder wunderbar, nach Hause zu kommen. Im Moment arbeite ich für den WDR an einer Tierdokumentation im Sauerland, in meiner Heimat. Ich bin in Winterberg geboren. Aber mein nächstes Projekt ist vielleicht schon wieder in einem ganz anderen Teil der Welt.

**Sie haben sicherlich unzählige Erfahrungen im Rahmen dieser Filmproduktion gemacht. Was war das schönste Erlebnis während Ihrer Zeit in Afrika?**

**Grebe:** Meine schönste Erfahrung habe ich im Quellgebiet des Kongos in Uganda gemacht. Dort haben uns Schimpansen, für die der Umgang mit Menschen gänzlich fremd ist, sehr nah an sich herangelassen. Eine Affenmutter hat nur wenige Meter entfernt ihr Baby gesäugt. Unglaublich: Die Schimpansen besitzen eine so hohe Ähnlichkeit mit uns Menschen! Diese Erlebnisse sind prägend und ich werde sie im Leben nie vergessen.

## Wenn ich weg bin, bin ich weg Heike Grebe – Filmautorin





## Der größte Produzent für Live-Fußball. Auf der ganzen Welt. Alexander Günther – Geschäftsführer Sportcast

In den Jahren 2001 bis 2004 absolvierte Alexander Günther sein Diplom-Studium als Medienwirt an der FHM. Seit 2006 arbeitet er bei der Sportcast GmbH, dem weltgrößten Produzent für Live-Fußball, 2011 übernahm er die Geschäftsführung des Kölner Unternehmens. Fernsehanstalten wie die ARD, das ZDF oder Sky übernehmen die Bilder direkt vom Kölner Unternehmen, eine hundertprozentige Tochter der Deutschen Fußball-Liga (DFL). Sportcast produziert pro Jahr 617 Fußballbundesliga-, Fußball-WM-Spiele und beschäftigt über 30.000 Freelancer jede Saison. Alexander Günther kann sein an der FHM erworbenes Fachwissen passgenau anwenden – schon während seiner Praktikumsphase an der FHM beim Sportrechtevermarkter Sportfive deutete sich eine Laufbahn im sportökonomischen Bereich an. Als Student profitierte er von der engen Verzahnung von Theorien der Medienwirtschaft und praktischer Umsetzung in Projekten. Er setzt diese Philosophie nun als Geschäftsführer der Sportcast GmbH täglich um und pflegt mit der Fachhochschule des Mittelstands in Köln seit dem Jahr 2013 eine erfolgreiche Kooperation.

Nach Ihrem Abschluss an der FHM im Jahr 2004 arbeiteten Sie zunächst für die Wige Television GmbH. 2006 wechselten Sie zu Sportcast und sind seit 2011 Geschäftsführer. Wie kam es zu diesen Karriereschritten?

**Alexander Günther:** In meiner Zeit bei Wige Television erhielt ich Anfang 2006 ein interes-

santes Jobangebot. Allerdings durfte man mir weder mitteilen, um welchen Arbeitgeber es sich handelt, noch durfte mein Aufgabenbereich im Detail skizziert werden. Eine Gewissheit hatte ich aber: Dass ich meinem damaligen Geschäftsführer Jupp Nehl vertrauen konnte und dass er zusammen mit mir dieses „Projekt“ umsetzen wollte. Also habe ich den Schritt gewagt. In nur vier Monaten haben wir gemeinsam Sportcast als hundertprozentige Tochter der DFL aufgebaut. Für mich ist es nach wie vor eine der besten Entscheidungen meines Lebens.

Sportcast ist mittlerweile der größte Produzent für Live-Fußball weltweit. Sie agieren als Geschäftsführer in einem äußerst dynamischen Geschäftsfeld der Medienwirtschaft. Ist das Ihr Traumjob?

**Günther:** Fußball war seit meiner frühesten Kindheit Teil meines Lebens. Seit Teenagerjahren begeisterte mich dann zusätzlich die Medienwirtschaft: Das hohe Tempo der Branche, die abwechslungsreichen Tätigkeiten, die Herausforderung der globalen Digitalisierung. Ich habe das Glück, meinen Traumjob leben zu dürfen. Für mich persönlich ist es eine perfekte Entwicklung. Wir sind heute der weltweit größte Produzent von Live-Fußball. Seit 2011 bin ich gemeinsam mit Jupp Nehl Geschäftsführer bei dieser großartigen Unternehmung. Im FHM Studium war es eine Vision, heute ist es Realität – und es macht mir unfassbar viel Freude, die globale Marke Bundesliga als Medienmanager im Tagesgeschäft zu führen. Ich bin stolz darauf, Student an der FHM gewesen zu sein.

Die Hochschule hat sich seit der Gründung im Jahr 2000 enorm weiterentwickelt. Wie haben Sie persönlich vom Studium profitiert?

**Günther:** Durch die FHM und das Studium dort habe ich die Grundlagen für meinen beruflichen Werdegang gelernt. Darauf aufbauend kann ich heute die sich immer schneller verändernden Herausforderungen für die Sportcast GmbH bewerten und entsprechende Maßnahmen sehr gut umsetzen. Die FHM war und ist eine Hochschule mit einer optimalen Mischung aus Wissenschaft und Praxis. Aus meiner Sicht ist die praktische Komponente im Studium der entscheidende Faktor, um nachhaltige Qualität zu liefern. Es gibt Millionen von Ideen, aber die meisten scheitern an der Umsetzung.

Sie arbeiten in einer stark wachsenden Branche, die immer neue Innovationen verlangt. Was sind aktuell die besonderen Herausforderungen?

**Günther:** Wir sind im „Age of Digital History“ und wir dürfen die Digitalisierung und Globalisierung selbst mitgestalten. Die Digitalisierung durchzieht alle Geschäftsmodelle, die Schnelligkeit, die Dynamik und die Komplexität sind unglaublich. Wir scheuen uns nicht vor den neuen und rasanten Entwicklungen, ganz im Gegenteil. Sportcast und wir als Geschäftsführer stehen für Nachhaltigkeit, Qualität und Innovation. Innovation muss jedoch immer eine Grundlage haben. Wir entwickeln Modelle, die auch in fünf bis zehn Jahren noch erfolgreich eingesetzt werden können. Gleichzeitig analysieren und beobachten wir zukunfts-trächtige Themen und überprüfen sie gewissenhaft auf ihre Machbarkeit.



IN GUTER GESELLSCHAFT  
**FHM ALUMNI  
 VEREIN**

Der FHM Alumni e. V. ist die Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Der Verein wurde am 22. September 2003 von acht Absolventen des ersten Jahrgangs gegründet und zählt heute bereits mehr als 430 Mitglieder, die in aller Welt tätig sind.

Mit dem FHM Alumni Verein könnt ihr nach Eurem Abschluss mit der Hochschule und den ehemaligen Kommilitonen in Kontakt bleiben, netzwerken und über vergangene Zeiten sprechen. Neben Vergünstigungen bei Studien- und Weiterbildungsangeboten der FHM schafft der Alumni e.V. zudem einen interessanten Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis (z.B. beim EXPERT.CIRCLE), und bietet zusätzlich regelmäßig unterhaltsame Netzwerk-Events.

**Netzwerk inklusive**

In diesem Jahr kamen die Mitglieder bereits im Januar zur Jahreshauptversammlung in der FHM zusammen und konnten sich im Anschluss bei einem leckeren Abendessen in der „Bar Centrale“ kennenlernen und austauschen. Bei dem bewährten Alumni Soccer-Cup war der Spaß natürlich wichtiger als die Ergebnisse: Im März trafen sich wieder rund 30 Alumni-Fußballer, um bei jeder Menge Spaß den bereits 3. Alumni Soccer Cup auszutragen. Ein weiteres Highlight war die Besichtigung der Brauerei „Potts“ in Oelde, die mit einer amüsanten Planwagenfahrt endete. Aktuelle News und Termine erhalten alle Mitglieder über die FHM Website unter „FHM Life“, bei Facebook, sowie über XING.



**Die nächsten Termine:**

- 31.10.2015 Alumni Sparrenexpress
- 09.12.2015 Weihnachtsmarkt-Stammtisch
- 30.01.2016 Jahreshauptversammlung

Möchtest auch Du Teil des stetig wachsenden Netzwerks der FHM Absolventinnen und Absolventen werden und bei einer der kommenden Veranstaltungen dabei sein? Unser Anmeldeformular, sowie alle Termine findest du online.



Weitere Informationen unter:  
[fh-mittelstand.de/alumni](http://fh-mittelstand.de/alumni)  
[alumni@fh-mittelstand.de](mailto:alumni@fh-mittelstand.de)



MEDIEN  
MÄDCHEN

DER FHM SHOP

#BeFHM

[fh-mittelstand.de/shop](http://fh-mittelstand.de/shop)



[fhdesmittelstands\\_fhm](https://www.instagram.com/fhdesmittelstands_fhm)



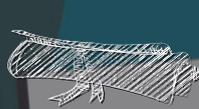
[facebook.com/FHdesMittelstands](https://www.facebook.com/FHdesMittelstands)



[twitter.com/FHMittelstand](https://twitter.com/FHMittelstand)

# DIE FHM IN ZAHLEN

**96,5**  
PROZENT DER  
ABSOLVENTEN  
SIND 3 MONATE NACH  
IHREM ABSCHLUSS  
IM JOB ODER  
WEITEREN STUDIUM



**39**

BACHELOR-, MASTER- & PROMOTIONS-  
**STUDIENGÄNGE**  
GIBT ES DERZEIT INSGESAMT AN DER FHM

**4.033**

STUDIERENDE SIND AKTUELL  
**AN DER FHM  
EINGESCHRIEBEN**

**70**

**PROFESSOREN  
UND HOCHSCHULLEHRER  
LEHREN AN DER FHM**

**2011**  
CAMPUS HANNOVER

**2000**  
CAMPUS BIELEFELD

**2010**  
CAMPUS PULHEIM

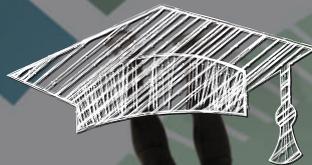
**2006**  
CAMPUS KÖLN



**2012**  
CAMPUS ROSTOCK

**2013**  
CAMPUS SCHWERIN

**2013**  
CAMPUS BAMBERG



**3.369**

STUDIERENDE HABEN IHR  
STUDIUM AN DER FHM  
**ERFOLGREICH  
ABGESCHLOSSEN**

**HERZLICH  
WILLKOMMEN**

**ALLEN NEUEN STUDIERENDEN**

**FHM Bielefeld**  
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld  
+49 (0) 521.96655-10  
bielefeld@fh-mittelstand.de

**FHM Köln**  
Hohenstaufenring 62, 50674 Köln  
+49 (0) 221.258898-0  
koeln@fh-mittelstand.de

**FHM Tec Rheinland**  
Rommerskirchener Str. 21, 50259 Pulheim  
+49 (0) 2238.4754-01  
pulheim@fh-mittelstand.de

**FHM Hannover**  
Lister Straße 18, 30163 Hannover  
+49 (0) 511.533588-0  
hannover@fh-mittelstand.de

**FHM Rostock**  
Kröpelinstraße 85, 18055 Rostock  
+49 (0) 381.461239-0  
rostock@fh-mittelstand.de

**FHM Schwerin**  
August-Bebel-Straße 11/12, 19055 Schwerin  
+49 (0) 385.742098-0  
schwerin@fh-mittelstand.de

**FHM Bamberg**  
Pestalozzistraße 10, 96052 Bamberg  
+49 (0) 951.297889-0  
bamberg@fh-mittelstand.de

-----  
[fh-mittelstand.de/campusreport](http://fh-mittelstand.de/campusreport)  
-----